Zeitung für das Dilltal.

Ansgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: vierteljährlich ohne Bringerlohn & 1,50. Bestellungen nehmen entgegen die Geschäftskielle, außerdem die Zeitungsboten, die Land-briefträger und sämtliche Postanstalten,

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernsprech-Anschluss fr. 24.

Infertionepreise: Die ffeine 6-gesp. Ungeigenzeile 15 3, die Reffamengeile 40 3. Bei unverandert. Bieberholungs - Aufnahmen entfprechenber Rabatt, für umfangreichere Auftrage gunftige Zeilen-Abschliffe. Offerten-zeichen ob. Aust, burch bie Erp. 25 3,.

Mr. 32

Samstag, den 7. Lebruar 1914

74. Inbraang

Bweites Blatt. Tank

Deutscher Reichstag.

(Sigung bom 6. Februar.) Der Reichstag erledigte beute gunachft zwei furge Anfragen, die bon fogialbemofratifcher Geite eingebracht waren. Der Regierungsbertreter erffarte, daß über die Beseitigung bes Buftandes, wonach Sinterbliebenen bon Arbeitern, Die im Auslande bie bolle Invalibenrente erhalten, Die Beguge um Die Salfte gefürgt wurden, Erwagungen ichwebten, und daß die Aushandigung bon Arbeiterlegitimationstarten an ausländische gewerbliche Arbeiter Gache ber Einzelftaaten fet. Darauf wurde die Bahl des Abg. Werner (Birtich. Berg.) für gültig erflart, über bie Wahlen ber Abgg. Lift (natl.), b. Oppersdorif (fraftionslos) und Bolto (fonf.) Beweiserhebung beichloffen. Die Rejolutionen auf Abanderung bes Bereinsgesehes wurden angenommen, die auf verftarften gesehlichen Schut Arbeitswilliger fowie auf bas Berbot bes Streitpostenstehens abgelehnt. Eine Refolution wegen Borlegung einer Dentidrift über bie Auswildfe bes Roalitionsmefens wurde angenommen. Ueber weitere Resolutionen wird jum Schluß ber zweiten Lefung bes Etats bes Reichsamts bes Bunern abgeftimmt werben. Bei fortgefetter Spegialberatung des Etats des Reichsamts des Innern empfahl Abg. Stofovich (Bb.) ein besonderes Reicheschulamt. Abg. Drtmann erfannte an, daß die Reichsichultommiffion, die eine Reichszuwendung von nur 6500 Mart im Jahre erhalte, bamit ihren großen Aufgaben nicht genugen fonnte. Er bunfdie beren Ausgestaltung, nicht aber ein felbständiges Reichefdulamt. Rach langerer Debatte wurde Die Refolution ber Bolfspartei auf ein Reichsichulamt abgelehnt. Gin nationalliberaler Antrag auf Ausgestaltung des Bunbesamts für Heimatpflege zu einem Reichsinstitut wurde angenommen. Sonnabend 12 Uhr: Weiterberatung.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(Situng vom 6. Februar.) Auf der Tagesord-nung Fortsetung der Beratung des Instizetats. Abg. Bell (Bir.) bestritt, daß unsere Richter weltsreund seien. Eine gewiffe Bevorzugung ber Brabifacaffefforen fet nicht bo nder Sand zu weisen, das durje aber nicht zu weit geben. Der Redner rugte die eigenartige, liebenswürdige Urt, mit ber Midter und Staatsanwalt in Berlin Die Buchhalterin Dedwig Müller behandelten, die sich wegen Ermordung ihres Geliebien zu verantworten hatte. Just is min iste E Bejeler: Ueber den Brozes Dedwig Müller weiß ich nichts Raberes. Erafe bas aber gu, mas Berliner Zeitungen ichilberten, fo nehme ich feinen Anftand, zu fagen, daß ich bas Berhalten bes Borfigenden und bes Staatsanwalts nimmermehr billigen tonnte. Abg. Delbrud (fonf.) war in der Frage des Eides der Ueberzeugung, daß es dem größten Teil unferes Bolfes mit dem Eide burchaus ernft ift. Die Beichlganahme bon Boftfarten mit Reproduttionen nadter fünftlerifcher Darftellungen ift angebracht, wenn mit letteren eine Spefulation auf niedere Inftintte verbunden ift. 21bg. Caffel (Bb.) trat für den Schut bes Anwaltstandes gegen Beleidigungen ein. Wenn ein Zeuge, der in ernstem Ringen bu der lleberzeugung gekommen ist, daß es keinen Gott gebe, sich auf diese lleberzeugung vor Gericht beruse, so konne er beswegen noch nicht als unglaubwürdig gelten. Buftig-Minifier Befeler teilte mit, bag er eine Berordnung erlaffen habe, die eine ausgedehntere Berwendung bes Telebhone im Buftigbienft jum Biel bat. Bei ben Dienftwohnungen für die Justigbeamten werde durchaus fein unnötiger Lugus getrieben, die neuen Dienstwohnungen seien alle bon Milditer Ginfachbeit, befondere Aufwendungen wurden nicht gemacht. Abg . Saarmann (natl.) polemifierte aus Unlag bes Krupp-Brogeffes gegen die Sozialbemotratie. Rach unerheblicher jum Teil ausgedehnten berfonlichen Auseinandersetzungen gewidmeter Debatte bertagte bas Saus die Beiterberatung auf Sonnabend 11 Uhr.

Politisches.

Die Rorfureise unseres Raifers wird nicht icon in ber erften Darabalfte, fonbern erft um bie Aprilmitte ftattfinden. Im borigen Jahre hatte ber Raifer wegen ber frie-Berifchen Balfanunruben Die Infel überhaupt nicht besucht. Conft erfolgten die Korfu-Befuche um Die Ofterzeit, bon biefer Gepflogenheit wird laut "Koln. 3tg." auch heuer nicht abgewichen werden. Oftern fällt aber in die Mitte April. Eine endgültige Enticheibung barüber, ob ber beutiche Arondring noch in diesem Jahre die wiederholt angefündigte Reife nach den afrikanischen Kolonien unternehmen wird, ift laut "Magdeb. Zig." noch nicht getroffen.

Sbionagefommiffionen. Die Rommiffion für bas Borid. in a ge ge fen nahm unter Ablehnung ber einschlägigen Borichrift ber Regierungsvorlagen folgenden Zentrumsan-trag an: Als militärische Geheimnisse im Sinne dieses Gelebes gelten nicht: 1. Gegenstände, soweit sie öffentlich wahrnehmbar find, ober beren Besichtigung gewohnheitsmäßig gestattet wird. 2. Gegenstände, soweit fie bereits in Schriften ober Beitungen veröffentlicht worden find. — In der Bud -Beit om miffion erffarte Staatsfefretar b. Tirpis, bag an ben Mehrforderungen für Personal auf Helgoland nichts gestelchen werden könnte, da Grenzfestungen schon zum Schutze ber gen werden könnte, da Grenzfestungen schon Beim Agber Mobilmachung jederzeit bereit sein müßten. Beim Kablief Indiensthaltung berlangte ber Referent heranzichung labdeutscher Firmen ju ben Marinelieferungen. Staatsietretar bon Tirpiy betonte, daß bie Marine ihrem gangen Befen nach eine Reichsinstitution fei, Stammesunterschiede Bebe es bei ihr nicht. Daber werbe auch großer Wert auf

die gleichmäßige herangiehung aller beutichen Landesteile gu ben Marinelieferungen gelegt. Rüdfichten feien ju nehmen auf die Berhaltniffe, Mobilmachungetransporte, Frachtunterichiebe. Die Grenze ber gleichmäßigen Beteiligung fei ledig-lich die Birtichaftlichkeit. Der Staatsfekretar erklarte auf einen sozialbemokratischen Ginwand mit aller Scharfe ba borgeben zu wollen, wo fich bei ber Bergebung von Arbeiten llebelftande zeigen follten. Sowie ein tontreter Gall aufgebedt werben follte, wurde er ftrengftens verfolgt werben. Bon den rund 500 Firmen, mit denen die Marineverwaltung in Begiehung ftebe, hatten nur 15 ebemalige Marineangehörige als Bertreter. Im Krupp-Prozest wurde festgestellt, baß lediglich einige Kanzleidiener Trinkgelber, in keinem Galle fiber 3 Mf., erhalten hatten; alle übrigen Beamten ber Marineverwaltung ichieben vollständig aus. Gegen zwei mittlere Beamte schwebe eine Untersuchung wegen nicht genugenber Disfretion, aber auch lediglich nur beswegen. weitere Unregungen erflärte ber Staatsfefretar, bag bie Darineberwaltung niemals einer Firma nabe gelegt habe, berabichiebete Marineoffiziere als Bertreter anzustellen; es wurde nicht einmal angenehm empfunden, wenn chemalige Offigiere ber Marine bei ben Lieferungen vermittelten. Firmen mit Offigiersbertretern wurden jebenfalls in feiner Beife bevorzugt. Schlieflich riet ber Staatsfefretar noch jur Borficht gegenüber ber Delfeuerung. Um heutigen Gonnabend wird ber Etat bes Auswärtigen besprochen und babei bom Staatssefretar b. Jagow Austunft über bie Betroleum-Broduftion erteilt werden. - Bum Betroleummonos pol gab die Regierung in der Reichstagefommiffion, die die Monopolvorlage berät, bemerfenswerte Erflärungen ab. Rach fechsmonatiger Baufe mar Diefe Rommiffion jum erften Dale am Freitag wieder gufammengetreten. Die Regierung ift banad grundfäglich bamit einberftanden, ihren Ginfing auf bie zu errichtenden Betroleum-Bertriebs-Gefellichaften, bem Buniche ber Kommiffton entsprechend, ju fteigern, nur bürfte dadurch die taufmannische Bewegungefreiheit nicht eingeengt werben und ber Betrieb in Bureanfratismus ausarten. Der Beichluß, eine Aftiengefellichaft gu errichten, in ber ber Reichstangler Die Dehrheit ber Stimmen batte, fei gu beanstanden, weil dadurch die Rechte der Aftionare nicht gewahrt wurden und bei ber Beidranfung ber Divibende fich eine Aftiengesellschaft nicht organisieren laffe und gubem ben leitenben Berfonlichfeiten febes Intereffe baran fehlen wurde, den Betroleumpreis gu berbilligen. Statt einer Aftiengefellichaft mit ftaatlicher Beteiligung empfahl ber Schabsefreidr nach bem Borbild ber Reichsbant ein unter Leitung bes Reichstanglers ftebenbes Kuratorium, dem Mitglieder bes Bundesrats, des Reichstags und Bertreter von Handel und Gewerbe angehören follten. Zwedmäßig sei es auch, daß die Anteilseigner gunachft eine fefte Borgugedibibende erhielten, mahrend, was hieruber hinausginge, ber leitenden Preisffala unterworfen wurde, alfo ein weiterer Gewinn für bas Reich und die Aftionare nur bann eintrete, wenn ber Breis berbilligt wurde. Diese Konftruftion, ben Gewinn abhängig zu machen bon der Breisberabfegung, fei für die Regierung unentbehrlich. Bestehen muffe die Regierung namentlich auch barauf, daß ben Unternehmern über Die Entichabigung für ihre Wegenstande hinaus eine Gewinnentichabigung für Aufgabe ihres Geichafts guteil wurde, um teinen Bormand für etwaige Berftaatlichung beutscher Gefellichaften im Auslande gu geben. Endlich mußten die Beftimmungen nodimals genau erwogen werben, die über ben Fortbestand und die Errichtung deutscher Raffinerien handelten. Ueber weitere Fragen wird die Regierung schriftliche Mitteilungen an die Kommiffion ergeben laffen, die diefe brufen und nadfte Sigung baber erft Ende ber neuen Woche abhalten wird.

Heber die Bobe des Wehrbeitrages Ertrages laffen fich entgegen ben bestimmten Blattermelbungen genque gab lenmäßige Angaben noch nicht machen, da die Frist für die Abgabe ber Bermogenserflarungen erft am Connabend bortger Boche abgelaufen ift und eine große Angahl von Griftverlangerungen gewährt murbe. Coviel fteht indeffen beute fcon fest, bag bie auf Grund bes Generalparbons abgegebenen Erflärungen ein erheblich größeres Gefamtbermogen ber beutiden Steuergabler ans Licht bringen, als bas bisher berfteuerte mar. Dabon werden nicht nur das Reich und die Bundesftagten, fondern auch die Stadte Ruten gieben, beren Einnahmen aus ben Rommunalsteuern fich entsprechend erboben werben. Möglicherweise tann auch in bem ungunftigen Berhaltnis, bağ jest nur feche Brogent affer preugifden Stadte Rommunalfteuern bis gu 100 Brogent erheben, alle andern darfiber, eine Befferung eintreten. Dag Die Reichshauptstadt trog ihrer wenig gunftigen Finanglage die hunbertprozentige Rommunalfteuer auch jest nicht überschreiten will, gereicht ihr gur Ehre.

Eingroßer Demonstrationsing von 40 000 ichmes Difchen Bauern, ein Greignis, ungewöhnlich in ber Geichichte Schwebens, fand am Freitag in Stodholm fatt. Dit 32 Condergugen waren bie Bauern aus allen Teilen Schwedens, felbst aus ben eifigen Gefilden Lapplands, erfcblenen, um ihrem Ronig gu hulbigen und für die Berftarfung der Behrfraft Schwebens gu bemonftrieren. Konig Guftab ermiberte nach Anfprachen ber Bauernführer, bag er ihre Buniche felber lebhait unterftute. Ronig Buftab fette fich damit in Wegenfat gu feinem eigenen Minifterium, bas feine Wehrverftarfung will. Dem Ronig wurden bom ben Bauern fehr bergliche Ovationen dargebracht. Unten Abfingung der Nationalhymne und des Reformationsliedes, in bas der Ronig und feine Familie einstimmten, ichloft die eigenartige Demonftration. Diefer Demonftrationegug ber fcwebischen Bauern ift ein bolitisches Moment von hober Bedeutung. Die Mehrheit Schwedens wünicht die Bahrung ber neutralen Stellung, die Schweben bisher ber politifchen |

Ronftellation Europas gegenüber bewahrt hat. Reuerdings ift biefe Saltung bon Betersburg aus, bant frangofifcher Einfluffe, bebroht worben. Die ftarte Flottenverftartung Ruglands, Die fich hauptfächlich auf Die Oftjee Flotte begiebt, hat bie Schweben febr beunruhigt, ebenfo werben bie Bebrüdungen ber ftammberwandten Finnen burch bie Ruffen fehr übel vermerft. Es mag fein, daß gerade die Glottenruftung Ruglands in ber Oftfee, die zweifellos eine golge bes ruffifchefrangofifchen Bundntffes mit ber befannten Spige gegen Deutschland ift, in Schweben verlannt wirb, und baf Das Ministerium Staaff ein gewiffes Recht bat, gegen Die fdwedifchen Ruftungen ju fein (wobei es ben Ronig gegen fid) hat). — die Tatfache aber, daß man gegen die ruffifchen Flottenverstärfungen, gegen die ruffifche Politit überhaupt in Schneben protestiert, ift ein hochpolitifches Moment, bas gerade une Deutsche febr angeht.

Bring gu Wied hat die erfte Rate ber Albanien gugesagten 75 Millionen-Anseihe in Sobe bon 20 Millionen noch immer nicht erhalten und glaubt biefe Bergogerung auf diplomatifche Einwirfungen gurudführen gu muffen, Er will nicht eber reifen, ale bie er bas ju feiner Reprafentation und Sicherheit erforderliche Gelb in Sanden hat. Es fragt fich daber, ob er bereits am 25, d. M. in Duraggo eintreffen wird, wo man ihn an bem genannten Tage erwartet. Gein Hofmarichall v. Trotha langt am heurigen Connabend jur Bornahme ber legten Bor-

bereitungen in Duraggo an.

Gin rumanifd-griechifdes Bundnis gur Aufrechterhaltung des Bufarester Friedens fieht unmittelbar bor bem Abschluß. Es ift jum Teil die Frucht der Unterredungen, bie ber griechifche Ministerprafibent Benigelos in Berlin und in Betersburg batte. Um beutigen Connabend ichon foll es gelegentlich der Ammejenheit des herrn Benigelos in Bufarest unterzeichnet werben. Desterreich-Ungarn, bas befanntlich ursprünglich eine Abanderung bes Bufarefter Bertrages wünschte, fich mit diefem ichlieglich jedoch einverstanden erflarte, tann bon einem rumanifd-griechifchen Bundnis, bas im hohen Dage bagu angetan ift, ben Balfanfrieben gu erhalten, nicht unangenehm berührt fein.

Lokales und Provinzielles.

Diffenburg, 7. Gebruar.

(Changel Gemeindehaus,) Der Ban des bon ber evangel, Rirchengemeinde beichioffenen Gemeindehaufes im Sirfchgarten ift mabrend bes Wintere foweit geforbert worben, bag in biefen Tagen bie Zimmerleute ben Dachitod aufichlagen tonnten. Das mit einem hoben Giebelaufban gegierte tavellenartig aussehende machtige Gebaude wird im Souterrain reichliches Bellergelag, im Sochparterre vier burch Schiebetffren gu einem Raume gu bereinigende Gale enthalten, bon benen natürlich auch jeder einzeln benutt werden fann, ferner gwei Garberoberaume. 3m Giebelaufban find Wohnraume fur ben Rüfter, ebentl. für Gemeindeschweftern borgeseben. Beitweilig Rachmittags- Gottesbienfte, Gemeindeabende, Bibelftunden, Miffionsftunden, firchliche Bortrage, Konfirmandenunterricht, Jugendpflege ic., Die feither jumteil in ber ber Bibilgemeinde gehörigen ftabtifchen Meintinderichufe und ber ftabtifchen Boltsfcule abgehalten wurden, werden fanftig in dem Gemeindehause ihre Beimftatte finden, in welchem dem firchlichen Leben und Bilbungsbedürfnis ber evangelischen Gemeinde reiche Gelegenheit gur Entfaltung und Befriedigung geboten werden fann. Wie wir horen, werben die Roften bes Banes durch Anleihe gebedt, beren Berginfung und Amortifation aus laufenben Mitteln ber evangel. Birchengemeinde, ohne Steuererhöhung, möglich ift. Moge bas Saus, beffen Pforten fich noch in biefem Bahre öffnen werben, ber Gemeinde jum Gegen gereichen!

(Goldene Sochgeit.) Seute feiern die Cheleute 30h. Düren gu Dieberfchelb bas feltene Geft ber gol-

benen Hochzeit. Moge bem golbenen Zubelpaar noch man-ches Jahr in Gefundheit beschieden sein.

- (Frauenberufe.) Ein Frauenberuf, ber jest febr im Aufbluben begriffen ift, ift ber Beruf ber Rindergartnerin. Die Ausbildung gur Rindergartnerin berhilft bem jungen Madden nicht nur ju einem ichonen, befriedigenden Lebensberuf, fie gibt gugleich eine gediegene Borbilbung ffir ben Mutterberuf, benn die Tätigfeit ber Rindergartnerin ift fortgefette Ausübung geistiger Mütterlichkeit. Durch das Entfteben vieler Unftalten für Kleinkinder- u. Jugendfürforge, Die das jegige foziale Leben gur Rotwendigfeit macht, und baburch bağ viele Mütter in den gebildeten Standen genötigt find, fich nach einer gebildeten Erziehungsgehilfin umzuseben, ift große Rachfrage nach gut ausgebilbeten Kinbergartnerinnen; und die Rindergartnerinnen-Seminare haben meift nicht genug Schulerinnen, um alle angebotenen Stellen befeben gu fonnen. In den letten Jahren haben fich die Regierungen ber meiften deutschen Bundesstaaten nach dem Borbilde Breugens der Kindergartnerinnen-Ausbildung angenommen, fo bag an bielen Geminaren bie Abichlufprufung jest eine ftaatliche ift. Bu ben Rintergartnerinnen-Geminaren, Die Das Recht gur Abhaltung bon ftaatlichen Abichlugprufungen haben, gebort auch das Giegener Frobel Ceminar. Bedingungen gum Eintritt in ben Rinbergartnerinnen-Rurfus find: Abfolvierte gehnflaffige hobere Dabdenichule ober abfolbierte Mitteldule (bei andersartiger Ausbildung muß die Mittelfculprüfung abgelegt werden) und bas 16. Lebensjahr. Der Rurfus umfaßt: theoretische, technische und praktische Ausbildung und bauert 11/2 Jahr. Er fcblieft mit einer ftaat-lichen Brufung, beren Befteben gur Arbeit in Familien, in fleinen Rindergarten und an Spielfreifen berechtigt. Eine noch weitergebenbe Ausbildung ift die ber 3ugenb-Teiterin, welche gur Leitung bon großen Bolfsfindergarten, Jugendhorten, Jugendheimen und bergl. befähigt. Die Aufnahme in den einjährigen Jugendleiterinnen-Aurfus fest gehnjährige bobere Daddenfduls ober Liceumsbildung,

die staatliche Kindergärtnerinnen-Prüfung und ein praktisches Jahr in einem anerkannten Kindergarten voraus. Das Gießener Fröbel-Seminar bietet seinen Schülerinnen Gelegenbeit, das vorgeschriebene praktische Jahr an einem der beiden Gießener Kindergärten zu absolvieren. — Reben dem Kindergärtnerinnen-Kursus besteht an dem Gießener Seminar ein einjähriger Kürsus für Fröbel'sche-Kinderpslegerinnen (Kindergärtnerinnen 2. KL). Aufnahme-Bedingungen dazu sind ausgebildeten Kinderpslegerinnen ist sortwährend große Rachs

frage. Raberes fiehe Unnonce. FC. Die Gewerbeförberung im Reg. = Beg. Biesbaden. Der Minifter für Sandel und Gewerbe hat bekanntlich auf Grund eines Gutachtens des Landesgewerbeamtes die Gründung einer Gewerbeförderungsanstalt mit burofratifchen Ginrichtungen im Regierungsbegirt Biesbaben nicht gut geheißen und bafür bie Bilbung eines freien Ausfcuffes, eines Gewerbeforderungs-Ausschuffes, in dem die hauptsächlichsten an der Förderung des Gewerbes interessierten Faktoren bertreten sind, empfohlen. Die mit den beteiligten Körperschaften baraufbin stattgehabten Berhandlungen haben gezeigt, daß man die Borichlage des Ministers jur Durchführung gelangen laffen mochte. Alle Gin bes Gewerbeförderungs-Ausschuffes ift Frantfurt a. D., als der Ort in Aussicht genommen, in dem der Schwerpunft der gewerblichen Tätigfeit des Regierungsbezirfs liegt, wie ja auch der Gig der gescheiterten Gewerbeförderungs-Anftalt in Frankfurt a. M. bestimmt gewesen. Der Zwed des Gewerbeforderungs-Ausschuffes ift, Die Tätigfeit der bei ber Gewerbeförderung im Regierungsbezirt Wiesbaden beteiligten Gattoren in giefbewußte, fich ergangenbe Bahnen gu lenten und durch Ermöglichung eines Erfahrungsaustausches die Errungenicaften jedes einzelnen dem Gangen gu Gute fommen zu laffen, ferner das im Regierungsbezirk Wiesbaben anfäffige Handwerf und Gewerbe in jeder geeignet erscheinenden Beife gu fordern. Gin einftweilen gebilbeter Arbeite ausfcug, ber fich mit ber Gewerbeforberunge-Ausschuß-Frage befaßte, bat in einer in Biesbaden unter dem Borfit bes Regierungeprafidenten Dr. b. Meifter ftattgehabten Gigung fein pringipielles Einverständnis mit ber Errichtung eines Gewerbeforderungs-Ausschuffes mit dem Gig in Frantfurt a. D. gegeben, auch einen Sagunge-Entwurf beraten, in dem u. A. ber Gewerbeforderungs-Ausschuß wie folgt gusammengefett ift: brei Mitglieder ber Stadtberwaltung Franffurt a. D., zwei Mitglieder ber Stadtberwaltung Biesbaden, je ein Mitglied der Königlichen Regierung zu Wiesbaden und des Begirfeberbands Wiesbaden, vier Mitglieber der Sandwertstammer Biesbaden, je ein Mitglied bes Auratoriums der Großen Meifterfurse und bes technischen Bereins Frantfurt a. DR., brei Mitglieder bes Gewerbebereins für Raffau. je ein Mitglied des Innungs-Ausschuffes zu Frankfurt a. M., des zu Wiesbaden und des zu Limburg a. d. Lahn. -Anlehnung an den Gewerbeforderungs-Ausschuß ift borgefeben, an verschiedenen Orten des Regierungsbezirks, in denen fich reges Intereffe für die Gewerbeforberung zu erfennen gibt, Ortsausschüsse nach Art des für Frankfurt a. M. und Umgegend geplanten Orte-Musichuffes gu bilben. Bur Beit find die in Frage kommenden Körperschaften daran, fich über die Bildung des Gewerbeförderungs-Ausschuffes schlüffig zu werden, zu dem Sahungsentwurf sich zu erklären und ihre Bertreter zu ernennen. Erscheint nach den Beschlüffen der elf obengenannten Behörden und Körperschaften bas Buftandefommen eines Gewerbeforderungs-Musichuffes gemahrleiftet, fo werben bemnachft in einer Berfammlung die Bertreter diefer Behörden und Rorporationen ben Gewerbeförderungs-Musichus für ben Regierungsbezirt Wiesbaben grunden.

Dies, 5. Febr. Eine Berhandlung bor dem hiefigen Schöffengericht zeigte, wie gefährlich bie "Runfi" Rartenlegerinnen werden tann für Leute, die aberglanbifd, und unfritifd genug find, folder Beisheit Beimmer noch zu viele. Zwei Familien eines Ories lebten jahrelang in guter freundschaftlicher Beziehung, bis die 35 Jahre alte Frau aus der einen Familie von der Eifersucht geplagt wurde und ihren 63 Jahre alten Mann grundlos bejdulbigte, er unterhalte mit ber 21 Jahre alten Rachbars tochter ein Berhaltnis. "Um gang ficher die Bahrheit gu erfahren", begab fich die Frau nach Biesbaden zu einen Karienlegerin, die denn der Frau erklärte: "In ihrer Bufunft ift ein Fraulein, das ift febr rachfuchtig, ber tonnen Gie nicht trauen, benn die will Ihren Mann berfuhren" und abniliches mehr. Die Folge davon war, daß die Frau bas Mädchen, wo fie feiner anfichtig wurde, beschimpfte und beleidigte, fo baß fich bas Madchen nicht mehr anders gu helfen wußte, ale die bilfe des Gerichts in Anspruch gu nehmen. In zweiftundiger Berhandlung tonnte auch nicht ber Schein unerfaubter Beglehungen erbracht werden. Die Frau nahm ichlieftlich alle Beschuldigungen reumutig gurud; ba fie aber die einige hundert Mart betragenden Roften gu gablen bat, dürften fie die Enthüllungen der Kartenichlägerin doch tener zu fiehen fommen.

— Auf Anregung des Frankfurter Berkehrsvereins plant man die Gründung eines Raffauischen Berkehrs- berbandes, der alle Berkehrs-, Berichönerunges und Bereine mit ähnlichen Zielen umjassen soll und in dem auch die nassauften Gemeindeverwaltungen vertreten sein werden. Die Gründungsversammlung sindet am 14. Februar dahler katt. Bürgermeister Jacobs (Königstein) halt das einseitende Reseat.

Unugu, 5. Gebr. Der verheiratete Steinbrucharbeiter Wilhelm Müller von hier wurde im Steinbruch ber Linger Afficengesellschaft bei Budingen von einem herabfallenden Stein jo schwer getroffen, bag er auf bem Transport zum

Krantenhaus in Dernbach im Bug ftarb.

Nüngen. Am hiesigen Lehrerseminar jand in den Tagen vom 3. dis 5. Februar die Entlassungsprüfung statt, der sich 36 Schüler der ersten Seminarklasse unterzogen. Den Borzis sührte Herr Provinzialschuleat Lic. Albers aus Kassel. Als Bertreter des Konststoriums wohnte Herr Generalsuperintendent Ohlh der Prüfung dei. Sämtliche Prüftinge bestanden die Prüfung; vier derselben waren wegen durchweg "guten" Leistungen in der schriftlichen Prüfung don der mündlichen Prüfung besteit.

Frantsurt, 6. Febr. Als heute morgen um 7. Uhr im Saubtbahnhof der Luguszug 19, der von Bentimiglia über Frankfurt nach Berlin vertehrt, dier rangiert wurde, fuhren die beiden Abteilungen des Luguszugs aufeinander. Drei Reisende wurden leicht verletzt und mehrere Wagen schwer beschädigt, so daß der Zug seine Fahrt nicht weiter fortsehen konnte. Die Reisenden mußten den D-Zug, der vm 8 Uhr 23 Min. Frankfurt verläßt, zu ihrer Weiterreise benußen.

PC. Bicobaden, 6. Gebr. In der heute ftattgefundenen Sinung ber Stadtverordneten ftimmten die Stadtverordneten dem Projett für die Errichtung einer Bollsschule an der Labnitrafe zu, das einen Koftenaufwand von 421 000 Mark erfordert. Die nötigen Mittel wurden bazu bewilligt. Der

Bau foll bis 1. April 1915 fertiggestellt sein, um von da ab in Gebrauch genommen zu werden.

Raffel, 6. Jebr. Pring Joachim von Preußen, der erst vor einigen Tagen als Oberseutnant zur Dienstleistung beim Kasseler Husaren-Regiment ankam, hat gestern abend einen sechswöchigen Erholungsurlaub nach Abbazia angetreten.

Die Elektrisität als Arst.

Luftreinigung durch Dzon. — Die Versuche von Svante Arrhenius. — Hersiellung des Dzons. — Die Ursachen der Luftverderdnis. — Hochtonzentrierte Dzonlust zur Bundbehandlung. — Die Heilwirtung der Bärme. — Ein neuer Apparat zur Körperdurchwärmung. — Die phhsiologische Birkung der Hochtregerenzströme. — Die Anwendung der Diathermie bei Rheumatismus und Gicht.

Machbend verhoten

Die vielfeitige Berwendung der Eleftrigität in der Beilfunde hat gang neue Zweige in der Medigin und der Eleftrotechnif entfteben laffen, Die uns unter ben Ramen Gleftromedigin und Rontgentechnit bereits geläufig find. Der wohltätige Einfluß eines luftreinigenden Gemitters auf Menich, Tier und Pflanze ist jedermann bekannt; er wird auf die gewaltige Elektrizitätserregung und die hiermit verknübste Ozonifierung der Luft zurudgeführt, die uns das dumpfe und drudende Gefühl in ber ichwulen Atmofphare benimmt. Bon dieser Beobachtung ausgehend hat der berühmte Gesehrte Sbante Arrhenius in Stodholm burch eine Reihe von Egperimenten fesigestellt, daß sowohl die förperliche wie geistige Entwidlung von Rindern, die fich mahrend des Schulunterrichts in einem mit hochgespannter Elektrizität erfüllten Raume befinden, überaus gefordert wird. Die Lehrer haben fowohl an fich felbft ale auch an ben Schulern die Wahrnehmung gemacht, daß die Biderftandsfraft gegen Ermitdungszustände und die geistige Regfamteit in herborragendem Grade zunahmen.

Die Beobachtung, daß mit der Auffrischung der Luft nach einem Gewitter sich ein charafteristischer Dzongeruch wahrnehmbar macht, hat dazu geführt, daß die Hygiene das auf elektrischem Wege hergestellte künstliche Dzon mit Ersolg in ihre Dienste stellte. Die Herstellung des Dzons geschieht durch elektrische Hochspannungsentladung, die in der Weise erfolgt, daß zwischen den beiden meist durch ein Dielektritum (Glas oder Glimmer) getrennten Polen einer hochgespannten Elektrizitätsquelle die sogenannte stille, blaue, mit Dzonbildung derbundene Entladung eingeleitet wird. Jur Herstellung don 1 Kilogramm Dzon, auch aktiver Sauerstoff genannt, mit Hilogramm Dzon, auch aktiver Sauerstoff genannt, mit Dzonkierstoff genannt, mit Hilogramm Dzon, auch aktiver Sauerstoff genannt, mit Dzonkierstoff genannten Genannten genannten Genannten Dzonkierstoff genannten Gena

ober Sauerftoff gu berfieben ift. Reben der Bedeutung, die bas Djon für die Reinigung des Trinfivaffers durch Bernichtung aller etwa vorhandenen Krantheitstelme erlangt bat, fbielt neuerdings auch feine Berwendung für die Zwede ber Reinigung und Sterififierung der Luft eine große Rolle. Bei größeren Menichenausammlungen in geschloffenen Räumen wird die gute Luft in turzer Zeit verbraucht und die Atmung erschwert. Die wesentlichen Fattoren der fogen. Luftverderbnis find in der Sauptfache Kohlenfäure, Wasserdampf und eine Anzahl organifcher flüchtiger Gubstangen, die jum größten Teil Produkte der Haut- und Lungenantmung find. Es handelt fich hierbei um Stoffwechfelprodutte, die durch Saut- und Lungenatmung abgesondert werden und fich in feinfter Berteilung der Luft beimengen. Diefe feinen Gubstanzen machen fich den Geruchsnerven sehr unangenehm bemerkbar und die Lust bei schlechter Bentilation geradezu unerträglich. Der Lüftungstednit hat weder die Beseitigung ber Rohlenfäure noch die Einschränfung ber Anreicherung bon Bafferdampf fo erhebliche Schwierigketten gemacht, wie gerade die Berstörung diefer übelriechenden Gubstanzen, die den Aufenthalt für die Menfchen fo unbehaglich machen. Erft wenn Dzon zugleich mit der Frifchluft eingeführt wird, lagt fich eine wirfliche Luftverbefferung erzielen.

Die sterilisierende Kraft des Dzons gewinnt auch für die Bundbehandlung immer mehr Bedeutung; von vielen Chirurgen wird hochkonzentrierte Dzonluft mit Erfolg zur Behandlung von Operationswunden an Stelle der bisherigen antiseptischen Versahren benuht.

Die hinlänglich befannte Beilwirfung der Warme für den menichlichen Rörber bat durch einen neuen eleftrischen Apparat gur Erzeugung von Wärme in beliebiger Tiefe bes Körpers mittels hochfrequenter, schwach gedämpfter eleftrifder Schwingungen eine weitere Ausbildung und Anwendungsmöglichkeit erfahren. Dem Arzte war früher feine Möglichfeit gegeben, um Barme in tiefere Körperteile gu bringen, ohne die haut gu gerfioren. Die befannten Barmeapplifationsmethoden beruhen alle auf dem Bringip, ermarmte Medien, wie beige Luft, Baffer, Kompreffen, auf die dant wirfen zu latten, um durch diese bindurch den tieferliegenden Teilen die Barme mitzuteilen. Da nun die Saut ein fehr ichlechter Barmeleiter ift, fo bringt bei diefen Berfahren die Barme nur um Bruchteile eines Millimetere ein, während es notwendig ift, gerade die Temperatur der inne-ren Gewebe zu erhöhen. Mit dem neuen Apparat werden Hochfrequengströme bon 1 Million Schwingungen pro Sefunde in ber gleichen Weife erzeugt, wie fie in der draftlofen Telegraphie üblich ist. Die mit einer Löschsunkenstrede erzeugten Schwingungen in einem aus einer Spute und einem Rondenfator bestehenden Schwingungefreise rufen in einem gweiten Schwingungefreis ohne Funtenftrede Die bem Batienten zu applizierenden Sochfrequengftrome berbor. Ihre Barmewirkung ift ihrer Ratur nach nichts anderes als Jouleiche Stromwarme, die entsprechend ber Leitfähigfeit und Stromftarfe (bis zu 2,5 Ampère) in die einzelnen Partien der Gewebe eindringt. Die erzeugten Temperaturen sowie die Tiefe der Einwirkung nach jeder gewollten Richtung bin find in weiten Grengen regulterbar. Die phyliologifche Eigentumlichfeit ber Einwirtung hochfrequenten Bechfelstromes durch den Diathermie-Apparat beruht in der reinen Erzeugung erhöhter Körpertemperatur ohne nervenreizende

Die Körberdurchwärmung mittels elektrischer Schwingungen dient insbesondere für innere Behandlung zur Schmerzstillung bei Rheumatismus, Sicht und Gelenkleiden, terner bei Erkrankungen des Blutzirkulationsschstiems zur Herabsehung des Blutdruckes und Kräftigung des Herzmuskels; auch die Zerschung von Geschwülsten im Innern des Körperskann durch Diathermie (Durchwärmung) herbeigesührt werden.

Vermischtes.

- 73 000 Glüdwüniche an Oberft v. Rentter. Wie die "Allg, evangel-sutherische Kirchen-Zeitung" zu melden weiß, hat Oberft v. Rentter nach seiner Freisprechung rund 73 000 brahtliche und briefliche Glüdwünische erhalten. — Das Befinden der in Berlin übersahrenen Reichstagsabgeordneten. Das Befinden des vom Auto übersahrenen Reichstagsabgeordneten Pfr. Hebel läst zu wünschen übrig. Hebel hat ftarke Lungenschmerzen und wird don einem bösen Husten gequalt. Sein mit ihm verunglakter Kollege Büt befindet sich dagegen auf dem Wege sortschreitender Besserung.

Französisch im Straßburger Raiserpalast. Dem "Seidelb. Tagbl." erzählt ein Lefer: Ich besuchte in Straßburg den Kaiserpalast. Wie erstaunte ich, als der Hausmeister des Palastes, der den Besuchern den Palast zeigte, die Sehenswürdigkeiten einmal in schlechtem, abgerissenem Deutsch, dann aber in fließendem Französisch erklärte. Dazu kam noch, daß er die deutsche Erklärung in ein paar Worten abtat, während er die französische bis ins kleinste gab. Und dies alles in einem deutschen Kaiser-Palast. Beim Abschied sagte der

Sausmeister nur: "Bon jour, meifieurs!"
— Fernbeben und Grubentataftrophen. Berlin,

5. Febr. Die Laibacher Erdbebenwarte hatte eine Erflärung veröffentlicht, in der fie die Grubenkatastrophe auf Beche "Minister Achenbach" in Dortmund auf die Folge ber gegenwartigen ftarfen Bobenunruhe gurudführt, und behauptet, daß das Unglud hatte verhatet werden tonnen, wenn die Barnung der Laibacher Barte rechtzeitig beachtet und die borgeichriebenen Borfichtsmaßregeln in den Bergbauen berdoppelt worden waren. hierzu teilt dem "B. T." der Dbfervator des Berliner Geodatischen Inftitute, Dr. Schwehdar, der die Erdbebenmeffungen vornimmt, auf Anfrage mit: "Am Morgen des 30. Januar ist hier ein Fernbeben von mittlerer Stärke und fehr großer Entfernung registriert worden. Daß diefes Beben bas Unglud auf ber Beche Minifter Achenbach getriffermaßen ausgelöft habe, halte ich nicht für gut bentbar. Das Unglud ift nabegu gwölf Stunden fpater erfolgt. Dann ift auch bei Erdbeben, bei denen die bewegenden Rrafte, die in der Erde find, sehr viel größer waren als bei dem Beben am 30. Januar, niemals eine folche Ericheinung mit Sidjerheit festgeftellt worben. Gine berartige Birfung eines Bebens halte ich nur in unmittelbarer Rabe bes Berbes für möglich, bei einem Fernbeben möchte ich bies für ausgeschloffen halten. Die Bodenunruhe ift im Winter fehr häufig ausgeprägt, so auch in der letten Woche. Man kann aber auch nicht fagen, daß die Ratastrophe auf diese Bodenunruhe gurüdzuführen ift, denn dann müßten Grubenunglude im Winter fehr viel häufiger vorfommen. Darüber hat man auch feine genaue Kenntnis. Dieje Bodenunruben treten im Binter, wie icon erwähnt, fast täglich in Ericheinung, und es müßten doch wohl schon auch anderswo Grubenunglude bervorgerufen worden fein. 3ch möchte es baber für febr unwahrscheinlich halten, daß das Unglud mit den Bodenbewegungen in Berbindung gebracht werden tann. Dag man auf Grund von Erdbebenregistrierungen Grubenbesiger bor Katastrophen warnen kann, halte ich für ganz ausgeschlossen, benn fonft mußte man gerade in folden Gebieten, wo bie Beben gu Saufe find, biel häufiger Rataftrophen anfundigen fönnen. Das ift aber bisher noch niemand eingefallen. Es ist richtig, schloß Dr. Schwehdar, daß am Unglücktage größere Bobenunruhen festgestellt worden find, die aber nur der empfindlichfte Seismograph durch Zittern angibt. Nach ber heutigen Renntnis ber Birfungsweise berartiger Ericuitterungen ber Erde ift es nicht möglich zu behaupten, daß durch fie ein Grubenunglud guftande tommen tonnte. Diefe Erschütterungen wie auch die Nachricht von dem Fernbeben als ein Warnungszeichen für die Grubenleitung auffassen zu muffen, halte ich für febr gewagt."

Die Berliner Bertehrs-Misere. In Berlin fuhr ein Automobil auf einen Milchwagen auf. Wenige Minuten später fuhr noch ein anderes Automobil in die beiden Wagen hinein. Die drei Fuhrwerke, die fämtlich schwere Beschadigungen erlitten, hatten sich so fest ineinandergefahren, daß sie durch die Feuerwehr auseinandergebracht werden mußten. Mehrere Bersonen erlitten leichte Verletungen.

- Anssperrung und drohender Generalstreit in Rorwegen. Die bereinigten Arbeitgeberorganisationen Rorwegens beschlossen, nach 14 Tagen 40 000 Arbeiter auszusperren. Betroffen werden die Eisen-, Holze, Papier- und elektrische Industrie. Die Arbeiter wollen die Aussperrung mit einem Generalstreif beantworten.

— Mordprozeß in Braunschweig. Bor dem Schwurgericht in Braunschweig begann der Brozeß gegen den 23 Jahre alten Hausdiener Plog, der im September v. Je. in Braunsage im Harz den Gastwirt Schröder ermordet und beraubt hat. Der Angeklagte ift ein schwächlicher, unscheinbarer Mensch, dem man die Mordtat kaum zutrauen könnte.

Freiwillige Gaben für die Neberschwemmten im Küstengebiete der Ostsee. Wit sofortiger Gältigkeit werden freiwillige Gaben aller Art, z. B. von Lebensmitteln, Aleidern, Decken, Betten, Hausgeräten, Brennmaterial, Kartosseln, Hen, Etroh, Küben, Saatgut, Düngemitteln usw., die zur Linderung der Rot der durch die lleberschwemmungen im Küstengediet der Ostsee detrossen Bedölkerung an Behörden, gemeinnützte öffentliche Komitees und Sammelstellen, zur unentgeltlichen Berteilung an die lleberschwemmuten abgegeden werden oder von solchen Behörden usw. zu gleichem Zwese werden oder von solchen Behörden usw. zu gleichem Zwese werden, widerrusslich die auf weiteres auf den preußischessischen, widerrusslich die auf weiteres auf den preußischessischen in Kastengebiet der Osisse. Kabere Auskunft erteilen die Güterabsertigungen.

Das Ende des "Franzistaners". Bei der Anftion des Indentars des berühmten Berliner Lotals "Zum Franzisfaner", dessen gastliche Käume für immer geschlössen wurden, gingen 3000 Stühle für 310 Mt. sort, die ganze Schläckereinrichtung, Fleischwölse, Wiegemesser, Hauflöhe, zusammen für 34 Mt., 1000 silberne Esdesiede das Paar zu 1 Mt. Im ganzen brachte das Indentar 10 000 Mt. Nen hat es 250 000 Mt. gefostet! Aber es hat im Laufe der Zeit iich wobs

tausendsach verzinst.

— Eine Aenderung der Fahrkartenstener ist nach einer neulichen Regierungserklärung in der Budgekommission des Reichstags nicht beabsichtigt, so daß auch der vom Ministerpräsidenten Weizsäder gebilligte Antrag der württembergischen Kammer, im Aundesrate für eine möglich baldige Ausbedung dieser Steuer einzutreten, einstweisen nicht auf Verwirklichung rechnen kann. So unbeliedt die Fahrkartensteuer wie sede Verkehrssieuer auch ist, und so zahreiche Winsche auf deren Kenderung oder Beseitigung auch laut werden, so hält man doch an ihr sest, da ein Ersabsichwer zu sinden ist.

Die erste Diesel-Lokomotive wird demnächst auf der Strede Magdeburg-Berlin laufen. Damit hat der von Dr. Diesel erfundene Wärmekrast-Motor sich ein neues Gebiel für seine Amwendung erobert. Die Diesel-Lokomotive ar beitet billiger als die Dampflokomotive gebräuchlichen Stils und ist auch einsacher und leichter zu bedienen. Der Erstnder hat den Triumph, die von ihm konstruierte Lokomotive auf

einer deutschen Babuftrede laufen gu feben, nicht mehr erleben tonnen; Dr. Diefel ertrant befanntlich auf einer Ueberfahrt nach England.

Bon einem großen Wildfterben in DeutichaDit= afrita wird berichtet. Gange Berden bon Onue, Elenantiloben und Giraffen wurden berendet aufgefunden. Die Urfache ift die Ausbreitung ber Rinderpeft. - Die Straferpedition gegen den Säuptling Gabola in Reufamerun, dessen Beute ben Oberseutnant b. Raben ermordet hatten, ist so ichnell und gründlich durchgeführt worden, daß die Reger eine beilfame Lehre erhalten haben und fich nun berträglich zeigen.

Giefen, 6. Febr. Gin luftiger Bruder Studio. Bor furger Beit ereignete fich laut "Gieg. Ang." in Giegen folgende Geichlichte: Gin Student brachte burch feine ichwungbollen Reben einen bermogenben biefigen Bürger fomeit, baft biefer trop ber heftigften Gegenreben feiner beijerer Chehalfte fich enticlog, bem Studenten 200 Mart gu leiben. Die Beit verging im Fluge, und noch immer hatte ber Sindent, der jest ichon auf einer anderen Universität weilte, bas entliebene Weld nicht gurudbegablt. Unterbeffen batte ber Geprellte bie bitterften Bormurfe in feiner trauten Sauslichteit ausguhalten. Als er jedoch diefer überdruffig war, entschlof er fich ju folgendem Ausweg: Er fandte an den Studenten 200 Mart mit bem Bemerken, Dieje fofort wieber an ihn gurudgufchiden, bamit feine Frau enblich befriedigt mare; und fiebe, nach wenigen Bochen icon fandte ber Student 100 Mart bon dem geschidten Gelbe an ben biefigen Bürger gurud mit dem Berfprechen, ben Reft balbigft folgen ju laffen. Bei Erhalt Diefer 100 Mart weinte Die Bran bor Rafrung über ben ehrlichen Studenten.

Berlin, 6. Febr. (Ergebnis des Behrbeitra: ges.) Die Dezernenten ber Berliner Steuer-Beranlagungstommission haben, wie eine Korrespondenz mitreilt, nach einer oberflächlichen Berechnung ber bisher eingegangenen Einschätzungen gur Wehrsteuer festgestellt, bag mindestens bier Millionen Mart an Steuern mehr eingehen werben.

- Aus aller Welt. Bonn, 6. Febr. Der Gin-bringling unter bem Bett. Unter bas Bett eines Cimvohners in Miel bei Rheinbach hatte fich diefer Tage ein 23jahriger auswärtiger Tagelohner berftedt. 216 ber Sausbewohner fich ins Bett legte und ichlief, froch ber Tagelöhner unter bem Bett herbor, ftahl aus ber Soje bes Schlafere 60 Mart und machte fich babon. Um Dienstag hurbe ber Schleichdieb in Bonn feftgenommen. - Bentbeim, 5. gebr. 3m Schulhof ju Glanerbrud ereignete fich eine entjehliche Bluttat. Gin elffahriger Gouler glaubte fich bon einem Mitichuler gefrauft, lauerte ihm auf und berfette ibm einen Mefferftich in den Sale, jo bag ber getroffene Junge bald bernach ftarb. Tieftraurig, folde Jugend-Berderbnis! - Liegnit, 6. gebr. Gin Bern fonengug überfuhr heute morgen gwifden Renhof und Liegnig bas Suhrwert bes Stellenbefigere Borner-Rummernid mit brei Infaffen. Gine Berfon wurde getotet, amei murben ichmer verlett. Der Berfonengug nahm die Berletten auf und brachte fie nach Liegnit ine Krantenhaus. Dorr ift ingwijden der Gubrer des Gefährts gestorben. Das Unglud ift barauf gurudguführen, bag bie Schrante nicht Beichtoffen war und dichter Rebel berrichte. - Bufareft, Gebr. In Gilipesci bei Morent, wo große Mengen bon Betroleum gewonnen werden, erfolgte bente ploglich ein Ausbruch ftart falghaltigen, fiedenden Baffers. Das Baffer fprubelte unter gewaltigem, in einem Umfreis von 10 Rilometer vernehmbarem Getofe gu bedeutender Sohe empor. Ringe um Die Mundung Diefes Bleifes bar fich eine etwa 500 Meter breite Salgfrufte ab-

An die Berren Candwirte und Obfiglichter.

Es ift jest die bochfte Beit, daß die Riebgilrtel bon ben Obfibaumen abgenommen, verbraunt und die Stamme bom Gürtel bis jum Erdboben abgebürftet werben, um auch bie hier von ben Groftspannerweibchen abgelegten Gier du bernichten.

Außerbem ift ratfam, bei diefer Arbeit die Raubennefter bes Golbaftere und bes Baumweiftlings, erfenntlich an ben barren, gufammengefponnenen Blättern, abzufchnetden und zu verbrennen, die man besonders gahlreich an lungen Abfelbaumen im Belbe und in höheren Lagen mahrnehmen fann. Ein Goldafterneft beherbergt oft mehrere

hundert Rauben. Much ift die jegige Beit febr geeignet fur ben Baumichnitt und die Baumpflege, ichon ift Gaft in den Baumen. Bu fpater Schnitt ift fur bie Obitbaume ebenjo nachteilig tole für die Reben. Mur gut gepflegte, fruchtbare Dbft baume tonnen befriedigende Ernten bringen. Der Blutenanfan ift in biefem Jahre bei allen Obstarten ein reicher. Schilling, Dbft- und Weinbauinfpeftor.

Euftfahrt.

Effen, 6. Jebr. Auf dem Flugplat in Banne überschlug fich der Apparat Des Fliegerschüllers Blant beim Landen. Der Mieger wurde getotet.

Landwirtschaftliches.

Es ift für ben Landwirt unbedingt notwendig, daß er fofert nach Berichwinden ber Schneedede feine Binterfaaten einer eingebenben Befichtigung unterzieht. Die ftrenge Stalte wird bei manchen Roggen- und Weigenfelbern Luden und ichtrachen Stand berborgerufen haben, und diefe Gehler muffen fobald als möglich besettigt werben. Gine Ropfblingung mit Rallftidftoff in der Beit von Mitte Februar bis Anfang Mars, che bas Bachetum beginnt, ift ein unfehlbares Mittel, ben gurudgebliebenen Bilangen wieder neue Rraft zu geben, und die Aussicht auf eine reiche Ernte gu Bewährleiften. Huch bie übrigen Bintergetreidefelbern, benen man im Berbft feine, oder nur ichwache Stidftoffbungung verabfolgte, erhalten um bieje Beit ebenfalls eine Andridungung mit Kalfstickloss. Für den Roggen rechnet man der 2500 Quadratmeter 40—100 Bfund, und für den Beigen 80—100 Pfund Kalfstickloss und gibt 1/3—1/2 der Gabe im berbst bor ber Aussaat und 2/3-1/2 im beitigen Frühjahr als Stobibinger.

Giessener Stadttheater.

Direttion: Dermann Steingoetter. blut Bollsftud in 4 Aften von Benno Rauchenegger Mufte von Joseph Strägel. Aleine Breife. Ende nach 6 Uhr. Abende 71 Uhrer Mitwirfung der Kapelle des bie-figen Inf. Regts. "Kaiser Wilhelm" Rr. 116. Reuheit: Das Mufitantenmabel. Operette in brei Aften bon Bernbard Buchbinber. Musit von Georg Jarno, Kleine Breise. Suber: Unter Mitwirfung der Kapelle des hiefigen Inf. in fünf Aften bon B. b. Goethe. Mufit bon L. ban Beet hoben, Gewöhnliche Preise, Ende 11 Uhr. — Mittwoch,

ben 11. Februar, abends 7 Uhr: Die Journalisten. Lustspiel in vier Alten von Gustav Frentag. Bewöhnliche Breife. Ende 9% Uhr. - Freitag, ben 13. Februar, abends 8 Uhr Die Schmetterlingsichlacht. Romodie in bier Aften von hermann Subermann. Bewöhnliche Breife. Enbe

Deffentlicher Wetterdienst.

Betterborherfage für Sonntag, den 8. Februar: Nur zeitweise etwas Bewölfung, ohne erhebliche Riederschläge, ein menig mifber.

Letzte Nachrichten.

Magdeburg, 7. Gebr. Feuer in einem Beichafts-Luden. In bem befannten Teuerwerteforper- und Bapiergeichaft bon Richtere in Magbeburg brach gestern abend gegen 8 Uhr ein Reuer aus, das die Bewohner des Saufes in die größte Gefahr brachte. Der Brand entstand im Bapierladen und fprang auf bas Lager für Tenerwertstörper über, bas sosort durch eine gewaltige, weithin hörbare Explosion zerfiort wurde. Der Schaden ift burch Berficherung gedeckt,

Strafburg, 7. Dez. Der Görfter bom Forfthaus Betere. bach wurde mit einer Schuftwunde im Ropf tot aufgefunden. Mile Ungeichen beuten barauf bin, bag ber Forfter im Rampf mit Bifberern gefallen ift.

Etrafiburg, 7. Des. Minifterialdireftor bon Trant, ber fiellvertretende Beiter des Landwirtschaftsminifteriums unter Staatsfefretar Born b. Bulach bat feinen Abichied eingereicht,

Baris, 7. Jebr. Benidftarre in Frantreich, Seute liegen neue Rachrichten über das Umfichgreifen ber Genichtarre und anderer anstedenden Grantheiten bor. Aus Toul, Arras, Macon und Toulon tommen Meldungen von Maffenerfranfungen, teilweise mit toblichem Ausgange.

Paris, 7. Bebr. Regierungewechfelin Rugland. Der offigiofe "Betit Barifien" bestätigt in einer Betereburger Depeiche ben beborftebenben Wechfel in ber Regierung in Danach bat Rotowgew bereits feine Demifion eingereicht. Gein Rachfolger wird ber Generaltontrolleur ber Ringngen, Geh. Staaterat Scharitonof, werben. Rotowgelv wird porquefichtlich noch bis Enbe Dary bie Geschäfte führen und dann die Botichaft in Baris übernehmen. Der ruffifche Botichafter wird nach London oder Rom verfest werben.

Mabrid, 7. Gebr. Bugentgleifung. Bei Argancon fturgte ein Gitterzug, an dem ein Berfonenwagen angehängt war, infolge ichlechten Schienenmateriale über ben Gifenbahnbamm 10 Deter tief die Boidung hinunter. 15 Bagen murben bolltommen gertrimmert, zwei Berjonen getotet und 14 ichwer verlegt.

London, 7. Gebr. Gifenbahnunglud. Auf ber Station Rettering ftiegen bei bichtem Rebel gwei Berjonen. wagen des Zuges bon Nottingbam, die an den Erprefizug nach London angehangt wurden, mit einem Gaterguge gufammen und wurden gertrummert. Saft alle Baffagiere in den beiben Bagen erlitten Berlegungen, unter ihnen auch ber befannte Sportsmann Lord Lonebale, ein Freund bes beutiden Raifere. Bahrend er mit einer heftigen Ericutterung babontam, wurde fein bor ihm ftebender Diener ernftlich am Ropfe verlett. Die Baffagiere fonnten, nachbem ihnen Mergte Die nötige erfte Silfe hatten angedeihen laffen, nach London

Chicago, 7. Jebr. Gine folgenschwere Benginexplosion ereignete fich in ber Benginfabrit in Manchefter in Rentudh. Das Feuer nahm einen berartigen Umfang an, bag in furger Beit die Fabrit felbft und 18 benachbarte Saufer nieder-brannten. Den meiften Arbeitern gelang es, fich rechtzeitig in Gicherheit gu bringen. 16 Arbeiter murben getotet, 50 ichwer verlegt.

Remport, 7. Gebr. Geftern fand bier bas Leichenbegangnis bes befannten popularen jubifden Schaufpielers Mogulesto ftatt, an dem über 30 000 judifche Einwohner bon Rembort und insgefamt 60-70 000 Berfonen teilnahmen. Es tam bierbei gu wilben Schredensfgenen, ba die Boligei unfähig war, ben Bertehr aufrecht zu erhalten und eine Rontrolle über die Daffen auszuüben. Die Boligei machte bon ihren Anüppeln Gebrauch, fodaß viele Berfonen berlest wurden. Biele Frauen wurden ohnmachtig und in der allgemeinen Banif bon ber Menge rudfichtslos nieberge-

Dewhort, 7. Gebr. Heberfall auf einen Gifenbabngug. Merifanifche Banditen bemachtigten fich eines Buges, ber burch ben Cumberttunnel fuhr. Gie fprengten ben Ausgang des Tunnelschachtes und nahmen sieben amerikaniiche Baffagiere gefangen.

Aur bie Redaftion berantwortlich: Bubw. Beibenbach.

Die Bemannung der Rauffahrteischiffe mit gut ausgebilbetem Berfonal berurfacht in allen Sandelsflotten ber Belt gunehmende Schwierigkeiten. Alle noch die Dzeane bon Segelichiffen aller Großen und Gattungen wimmelten, war ber wetterfeste, allen, auch ben gefährlichften Lagen gewachsene, unerichrodene Geemann in großer Bahl borhanden. Dambfichiffahrt erweift fich aber in immer weiterem Dage als bes billigere Transportmittel, jumal in ben Riefenichiffen, Die heute bas Weltmeer befahren; bas fleine und mittlere Segelfciff berichwindet baber gufebende und auch die großen Bier- und Fünfmafter werden diefen Brogeg nicht lange aufhalten, beffen wichtigfte Folgeericheinung ber Rudgang tudtiger Seeleute ift, ohne die auch die Dampfer ihre Hufgabe nicht erfüllen tonnen. leberall bemüht man fich daber, Bortehrungen gu treffen, um biefem llebelftanbe abzuhelfen. Rirgends wohl mit folder Grundlichkeit, wie in Deutschland, wo fich ein eigener Berein gu biefem Bwede gebilbet hat, ber Schulfciff-Berein, der fürglich fein drittes Schiff, ben "Großherzog Friedrich August", genannt nach seinem Schutheren und Leiter, bom Stapel hat laufen lassen. Das verdienst-volle Wesen dieses Bereins schildert ein fesselnd geschriebener Auffat in ber Februar-Rummer ber "Blotte". Beitere Artitel find ben Unterseebootsgeschüten, bem erften Dampfer grifden Amerifa und Europa fowie ben neueften Bortommniffen auf bem Gebiete ber Ariegoflotten gewidmet. Bie immer, tit bas beft reich illuftriert und gibt gabireiche intereffante Mitteilungen aus dem Leben bes Flotten-Bereins und des Sauptverbandes beuticher Flottenbereine im Ins-

Fildgerichte

in jeber Bubereitung erhalten unvergleicht den Boblgeichmad burd Macgi's Wil ge.

Wilhelm Klonk, Haiger, Färberei und chem. Waschanstalt

für herren- und Damen-Garberoben, Uniformen, Möbelftoffe, Bortieren, Stidereien, Teppiche-Montags jum garben Gebrachtes, fann Samstage abgeholt werben. Giliges jum Reinigen in 1 bis 2 Tagen. Gardinen-Walderei werden durch Spannung und Appretur wie Reu bergeftellt.

Gine vorzügliche Einrichtung fest mich in ben Stand, alle Mutrage ichnell und beftens auszuführen.



Treffe am Montag abend mit einem großeren Transport

Belgier und Münsterländer Pferde tidmeren und leichien Echlages), ein.

August Freuedorf, Giegen.

Frankfurter-Str. 31.

Telefon 331.



Tapeten kaufen im

Lack- und Farben-Spezialhaus A. Hunkirchen, Dillenburg

Telefon Nr. 5 Bahnhofstr. 6 Filiale: Herborn, am Bahnhof.

Schweizerische Lactina Panchaud Höchstprämiiertes Milchersatzmittel zur Aufzucht von Jungvieh Kälber, Ferkel, Ziegen, Lämmer und Fohlen.



Verkaufsstellen durch obiges Plakat erkenntlich. Ein Liter Lactinamilch kostet nur 33/4 Pfg. Wo am Ort selbst nicht erhältlich, wende man sich an die Fabrik in Kehl a. Rh. — Broschüren und Prospekte grat s.

Vertreter: Carl Georg, Getreidegeschäft, Dillenburg.

Rleider fa-nen floch u. boch

pliffiert merben von Wran Mint, 441) Darbachit. 72a.

Gewerkichaft

100-teilla, eines wert o'en Grubenfelbes gu taufen gef. M. 443 an bie Geidiffaftelle.

Schoner, junger, icharfer Hirtenhund

gu ne taufen. 14' Wriedrich EB. Benner, Dieberrofibach. Dillfreis.

Küchenschrank (Paffet) au verfaufen, 1,65 m lang, 0,55 breit, 100 cm boch. Rab. Friedrichftr. 91.

Bei Huften

Kafarrd, Verschleimung find "Karpt" Baf. 30 A die besten Eufahrens Menthol-Bonbon. Auch Kenchelbonig Al 30 u 50 A ist altbewährt Allein echt: Amts-Apothefe.

Ein jungeres orbentliches

gufmädchen

für fotort gefucht. (4: Zophienstraße 4, part

Lehrling

gefucht. Gintritt fofort ober bis Ditern.

MIb. Sunfirchen, Lode u. Farben-Specialbans. Dillenburg, Bobnhofftr. 6, Holz-Verfteigerung.

Oberforfterei Oberfcheld berfteigert Mittmoch, den 11. gebruar, borm, bon 10 Uhr ab in ber 28m, Weberichen Birtichaft in Biden aus bem Forftort Weibericheid (48a u. 49a) bes Schutbeg. Moorsgrund (Gerfter Ben) etwa: Buchen: 51 Rm. Rhicht. 429 Rm. Scht., 139 Rm. Seppl., 170 Rm. Rfr. I., Erlen: 2 Rm. Scht. u. Seppl., Nadelholg: 1 Rm. Seppl., 1 Rm. Rfr. I.

Die betr. Burgermeisteramter werben um rechtzeitige ortsabliche Befanntmachung erfucht.

Holz-Berfteigerung.

Oberforfterei Obericheld berfteigert Montag, den 16. gebruar, porm pon 10 Uhr ab bei Auguft Dobus in Obericheld aus den Schutbegirten: Rangenbach (Gitr. (Bros) Sang (112), Herrnberg (118) etwa: Buchen: 100 Rm. Scht. u. Appl., 180 Rm. Rir. I.; Elbach (Fftr. Melding) Weiherhed (123) und Eichenhed (125) Eichen: 6 Rm. Scht, u. Kppl., Buchen: 250 Rm. Scht. u. Appl., and. Laubholz: 2 Rm. Appl.; Panisgrube (Sgm. Grag) Grundstopf (92), Steinigteboben (103), Ob. Winterfeite (105) u. Tot. (86, 87, 90, 91), Buchen: 600 Rm. Scht. u. Kppl., 150 Rm. Mir. I., and, Laubholg: 5 Rm. Scht.

Die betr. Herren Bürgermeister werden um rechtzeitige ortelibliche Bekanntmachung ersucht.

Holz-Verfteigerung.

Oberforfterei Oberfcheld berfteigert Donnerstag, den 19. gebruar, vorm. 101/4 Uhr in ber Ortmann'ichen Wirtschaft in Lirfeld aus den Forftorten Behmgrube (35a) und Gefellenrothseite (43) des Schugbez. Eringenstein (Ar. Löhr) etwa: Eichen: 2 Sta. 1,68 &m., 2 Rm. Scht. u. Appt., Buchen: 3 Sta. 1,89 &m., 1 Rm. Rubicht., 682 Rm. Scht., 222 Rm. Seppl., 5240 Bilin. III., 2 Rm. Mir. I., Erlen: 260 28Iin. III., Radelholz: 2 Rm. Scht.

Die betr. Burgermeistereien werben um rechtzeitige orteabliche Befanntmachung erfucht.

Nutholz-Versteigerung.

Camstag, den 14. bs. Dits., bon mittags 1 Uhr ab, tommt im Gemeindezimmer babier aus hiefigem Gemeindewald, Diftrift Rohlftrauch, Ralfbaume und hermannsberg nachftehendes Sols jur Berfteigerung: 520 Fichten-Stämme mit 312,00 &m. 1—4 Rt. 2 Buchen-Stämme mit 4,40 &m.

190 Stild Fichten-Stangen 1., 2. und 3. MI.

Musguge tonnen bei rechtzeitiger Bestellung durch herrn Borfter Lohr in Tringenftein bezogen werden.

Birgenhain Difffreis), ben 3. Februar 1914.

Der Bürgermeifter: Solighaus.

Montag, den 16. Februar 1914, nachm. 6 Uhr werben die nachfiehenden, in der Gemarkung Diffenburg be-legenen Immobilien bes August Brandenburger bon Dinenburg auf hiefigem Rathaufe einer freiwilligen Berfteigerung ausgesest.

- 1. Wohnhaus mit Sofraum an der Sintergaffe
- 2. Schener mit Sofraum an ber Marbachftrage
- 3. Ader am Rheinweg 76 Ruten 4. Ader am Simicheid - 75 Muten
- 5. Ader bor ber Silshed = 108 Muten.
- Dillenburg, ben 3. Februar 1914.

Der Bürgermeifter.



Ginige anterbultene Bianos und Harmoniums ==

Hermann Kring, Struthütten, b. Herdorf.



- Amerika -

mit 12000 bis 19000 tons grossen Doppolschrauben-Dampfern der

Erstklassige Schiffe. Mässige Preise. Vorzügl. Verpflegung. Abfahrten wöchentl. Samstags nach New-York.

14 tagig Donnerstags nach Boston.

Auskunft ertellen: Red Star Line in Antwerpen

oder deren Agenten. Hrch. Georg in Herborn.

Majdinenbaujduile Offenbadia M. den preuß. Anftalten gleidgestelle Spezialabteilungfür Elektrotednik Großh. Direktor Prof. Elberbardt.

Wohlfahrts-Lose å Mk 3,60, 10167 Geldgaw Ziehung vom 19-21. Feuruar Haupt- 75 000 40 000 30000 Mk. bares Geld. Schles, Holst, Lose 4 50 Pfg , 11 Losa 5 Mk.

Ziebung 18. März. Schles. Lose à # Mk. Auchener Lose à 2 Mk. 11 Lose 20 Mk Zieh 30 März Forto 10 Pfg. jede Liste? versendet Gilleks-Kallekte H. Deecke, Kreuznach.

Fleisch-Abschlag.

Um meiner werten Rand ichait entgegen zu fommen, perfaufe ich von beute ob bas Rindsleisch zu So Big. Chrift. Georg, Sintera. 26.

Bon beute ab famtliche Bleifch, und Wurfitwaren 10 Pf. billiger. Beinrich Stoll. Dietgerei.

Seute friid eingetroffen feinfter feinblattriger

Spinat, ferner feinftes belifaten, Sauerfrant

2 Pid. 15 Pfa., fowle alle

Gemüse. Spanischer Garten, Dillenburg, Baup ftroge 18,

Doyflanju

it Brut ver Goldgelst W Z hantv. Schnpp. u. Schinnen, beford d. Haarwuchs, verhüt Haarsussus-u. Zezag neuer Parasit. Webtig r Schulkind. Trus. v. Anerkenneng. Echt nur in Kartons à M. 1.— u. 0.56 Niemals offen ausgeweg. In Apoth u. Drog. Nachahm, weise m. zurück. Apotheger

J. Welcker, Medicinal-Drog.

Täglich frifche

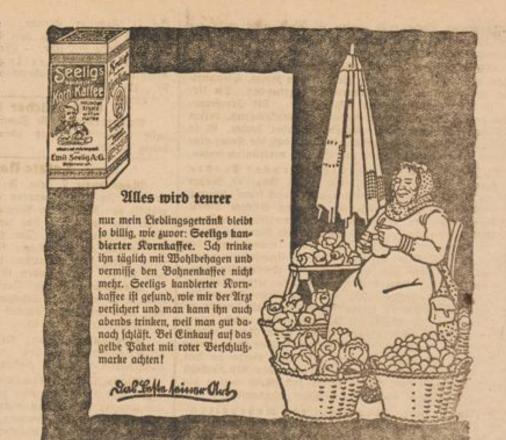
Milch empfiehlt Louis Rrimmel.

Capeten!

Duft. Man verlange toften-frei Mufferbuch Rr 182 Gebr. Biegler, Luneburg.

in Stockhausen, einem Dorfe auf dem Westerwald, ist durch den plötzlichen Tod des Vaters eine brave Familie ernährerlos geworden. Die Witwe lebt mit ihren 6 Kindern im Alter von 1-9 Jahren im tiefsten Elend, so dass sie kaum ihr Leben fristen kann. Darum richte ich an alle, die eine offens Hand für die Not des Nachsten haben, die herzliche Bitte, ihr Scherflein für die Hin erbliebenen zu opfern, Gaben nimmt dankend entgegen Lehrer Nagel, Stockhausen b. Marien-

borg (Westerwald).



Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet. Der Ueberschuss des Rechnungsjahres 1913 beträgt:

74 Prozent

der eingezahlten Prämien. Er wird auf die nachste Prämie angerechnet, in den im § 11 Abs. 2 der Banksatzung bezeichneten Fällen bar ausbezahlt Auf vielfachen Wunsch ihrer Mitglieder gewährt die Bank nach dem altbewährten Grundsatz der Gegenseitigkeit jetzt auch Versicherung gegen

Einbruchdiebstahl und Beranbung.

Anskunft erteilt bereitwilligst die unterzeichnete Agentur. Dillenburg, im Februar 1914.

Franz Fischer, Prokurist im Bankgeschäft von Carl Fischer.

Kindergärtnerinnen Seminar mit staatlichen Abschlussprüfungen.

A. Ausbildung zur Kindergärtnerin für Familie, kleine Kindergärten und Spielkreise.

B. Ausbildung zur Fröbel'schen Kinderpflegerin, (Kinder-gärtnerin H. Kl.)

Beginn des neuen Semesters den 20. April 1914. Prospekte, Auskunft, Anmeldungen.

Gießener Fröbel-Seminar, Gartenstr. 30. Für auswärte Schülerinnen Pension im Hause



Lack- u. Farben-Spezialhaus A. Hunkirchen, Dillenburg

Telefon Nr. 5 Filiale Herborn, am Bahnbof.

Dr. Thompson's Seifenpulver (Schutzmarke Schwan)

lst garantiert frei von Chior, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche

unschädlich

Unkrautfreie Saaten, hohe Ernten

haben Sie zu erwarten, wenn Sie ihren sämtlichen Kulturpflanzen

Kalkstickstoff

verabfolgen. Die Anwendung geschieht:

1. als Grunddünger

zu allen Feldfrüchten möglichst frühzeitig (o-10 Tage vor der Aussaat.)

2. als Kopfdünger

auf Wiesen und Weiden in den Monaten Dezember ois Ende Februar.

zu Winterhalmfrüchten Mitte bis Ende Februar vor dem Treiben der Pflanzen.

3. zur Hederichbekämpfung, wenn der

Hederich das 3 .- 4. Blatt geschoben hat, früh morgens bei Tau.

Kostenlose Auskunft durch das

Kalkstickstoffbüro, Frankfurt a.M.

Tel. 4234 Amt I.

Kaiserstr. 32.

Gelegenheit gu gutem Berdienft!

Groß Unternehmen fucht einig. Beuche von Bewarfundichaft. Die unt G 415 an Sanjen-ftein & Bogler A.G., Franffurt a. M.

Wirflich erftflaffiges Weinhaus,

bas infolge eigener Relle-reien an Wofet und Rhein onertannt le ftungsfasig mit herborragenden Spezi-litat, und auch in Cognac u Spici-tuofen gunnisfte Anft Aung machen funn sucht allerorts, besonders f. hi. sige Gegend gur emplohlenen

Vertreter

gegen hohe Provifion. Antragen unt. D. G. 1888 durch Sanfeuftein & Bogfer (440)

Bereich im Fache tatigen Teiftungefähigen 441

Versicherungs= Bertretern

ber Lebe &., Unfalle u. Dafte erft la fi en beutiden Befellichaft Gelegenbel g boten, eine

Reisevertretung

au übe nehmen Die Stellung fann auch im

Rebenbernje ausgeführt werden. Geft Off rt. unt. B. 6963 bef. Juvalidendauf, Ann-Erped, Franklu t a. M.

Wohning,

2 ober 3 Bimmer, Ruche und Bubebor fofore ober ipater gu Dranienftrage 22, I.

Kleine Wohnung ju vermieten. Omtergaffe 25.

Dantfagung.

für die ermiefene Teil-nahme bei de molnicheiden anfereelieben Gobnchens Erich jagen aufrichtigen

Julius Achenbach und Frau.

- Beilage.

Der heutigen Rr unferes Blattes liegt eine Sonderbeit lage bei bert das Bruchheit berfahren der Dr. med. Coleman'ichen Bruchbeilan italien in Berlin W. 62, wo'rauf bie durch alle Intereffent befonders aufmertiam gemacht

Zeitung für das Dilltal.

Musgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage, Bezugspreis: vierteljährlich ohne Bringerlohn & 1,50. Bestellungen nehmen enigegen die Geschäftsstelle, außerbem die Zeitungsboten, die Land-briefträger und sämtliche Postanstalten,

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. a Fernsprech-Anschluss fr. 24. Infertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 A., die Retlamenzeile 40 A. Bei unverändert. Bieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeiten-Abschlüsse. Offertenzeichen ob. Aust, durch die Exp. 25 A.

Mr. 32

Samstag, den 7. Sebruar 1914

74. Jahrgang

Orftes Blatt.

Hmilicher Ceil.

betreffent die Reinigung ber öffentlichen Wege im Gemeinde Strafebersbach.

Aufgrund bes § 6 ber Landgemeindeurdnung bom 4. August 1897, ber §§ 1, 4 und 5 bes Befebes fiber bie Reinigung öffentlicher Wege bom 1. Juli 1912 (G. S. G. 187) wird mit Buftimmung der Gemeindebertretung für den Gemeindebegirt Strafebersbach folgenbes Ortsftatut erlaffen:

Die Berpflichtung jur polizeimäßigen Reinigung einichließlich ber Schneeraumung, bes Bestrenens mit abstumpfen-ben Stoffen bei Schnee- und Eisglatte und bes Besprengens bur Berhinderung ber Staubentwicklung aller öffentlichen Bege innerhalb des Ortebegirts wird den Eigentumern ber angrengenden Grundftude übertragen. Gleich bleibt, ob bie Grundftlide bebaut ober unbebaut find.

Die Reinigungspflicht erftredt fich in ber gangen Breite bes Grundftuds auf ben Burgerfteig, einschlieflich bes Borbfteines, die Strafenrinne und die Salfte des Fahrdammes. Liegt ein Grundftud an einer Strafenede, fo hat der Reinigungspflichtige auf beiden Strafenfeiten die Reinigung gu

Bur Strafenreinigung gehort auch bas Freihalten ber Stragenrinnen bon Schnee und Eis bei Froftwetter.

8 2. Den Eigentumern werben bie Wohnungsberechtigten (\$ 1093 B. G.-B.) fowie folche jur Rutung ober jum Gebrauch binglich Berechtigte gleichgestellt, benen nicht blog eine Grundbienftbarteit ober eine beschrantte perfonliche Dienftbarteit

Die Grundftudeigentumer find an erfter Stelle, bie nach 8 2 Berpflichteten an zweiter Stelle gur polizeimäßigen Reinigung berpflichtet. Bei Leiftungsunfahigfeit eines Unliegers ift an feiner Stelle bie Bemeinde gur polizeimäßigen Reinigung berpflichtet. hat für ben zur polizeimäßigen Reinigung Ber-pflichteten ein anderer ber Ortspolizeibehörde gegenüber mit beren Zustimmung durch schriftliche ober protofollarische Er-Marung bie Ausfahrung ber Reinigung übernommen, fo ift er gur polizeimäßigen Reinigung öffentlich-rechtlich berpflichtet. Auch fieht ber Gemeindebertretung bas Recht gu, in einzelnen Ballen gegen Bahlung einer bestimmten Abgabe Die Reini-Aungspflicht auf die Gemeinde gu übernehmen.

Die jur Strafenreinigung Berpflichteten werben bon ber Gemeinde gegen Saftpflicht berfichert.

Die nach § 1 Abf. 1 bes Gesethes bom 1. Juli 1912 bestebenbe Pflicht gur polizeimäßigen Reinigung ber einen Bestandteil öffentlicher Wege bilbenben Bruden, Durchlaffe Ind ahnlicher Bauwerke unterhalb ber Oberflache bes Weges fallt ben gu ihrer Unterhaltung öffentlich-rechtlich Berpflichteten gur Laft, fie wird burch biefes Statut nicht berührt.

Diefes Ortsftatut tritt rudwirtend mit bem 1. April 1913 Strafebersbach, ben 11. Juli 1913.

Der Gemeinderat: Der Burgermeifter: Gchiller. Die Schöffen: Chr. Schwart. D. Dofmann, A. Ridel. Dem borftehenben Ortsftatut wird die polizeiliche Bu-

Strafeberebach, den 11. Juli 1913.

Die Boligeiberwaltung: Schüler, Bürgermeifter.

Dillenburg, ben 31. Oftober 1913. Der Rreisausichus bes Dillfreifes: b. Bigewit.

Polizeiverordnung.

Aufgrund ber 88 5 und 6 ber Allerhöchften Berordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen bom 20. September 1867 wird nach Beratung mit bem Gemeindeborftand für ben Begirt ber Landgemeinde Straßebersbach folgende Bolizeiverordnung erlaffen:

Die nach bem Ortsftatut, betreffend die Reinigung ber Bult 1913 gur polizeimäßigen Reinigung ber bffentlichen Bege Berpflichteten muffen ben Burgerfteig einschließlich ber Borbsteine, Strafenrinnen und ben Sahrbamm in ber burch bas Ortsftatut borgeschriebenen Ausbehnung regelmaßig lede Woche wenigstens einmal, nämlich Samstags, sowie an dem Lage bor jedem gesetlichen Feiertage bom 1. April bis Ende September in der Zeit zwischen 5 Uhr nachmittags und 9 Uhr abends und bom 1. Oftober bis Ende Marz in ber D. ber Zeit zwischen 3 bis 7 Uhr nachmittags kehren bezw. reinisen. Der Unrat ist wegzuschaffen; es ist berboten, Straßenfcmub, Schnee. Eis ober bergl. in die Ranalöffnungen gu tehren ober ben Rachbarn gugutehren ober gugufchieben. Bei tradener, frostfreier Witterung muffen bie Stragen und Bargerfteige jur Berhatung ber Staubentwicklung bor ber Beinigung gehörig mit Waffer besprengt werben.

Außer ber im § 1 borgeschriebenen regelmäßigen Reinigung hat eine besondere Reinigung zu erfolgen, wenn und so oft

eine Berunreinigung ber Strafen, Strafenrinnen ober Bürgerfteige stattgefunden bat, ober bie Polizeibehorde eine folche forbert.

Die Bürgerfteige und, two folde nicht borhanden find, bie Strafen muffen im Binter ftete forgfältig bom Schnee gereinigt und bei Schnee ober Gieglatte mit abstumpfenden Mitteln (Sand, Aliche, Gagemehl und bergl.) bestreut fein.

Bahrend bes Frostwetters find die Stragenrinnen ftets frei bon Schnee und Gis zu halten. Das Reinigen der Burgerfteige mittels Baffer mabrend ber Froftzeit ift berboten.

Eis und Schnee burjen nicht auf ber Strafe abgelagert werben, sonbern find bon ben Reinigungspflichtigen sofort

Rach ftarten Regenguffen und bei plötlichem Abgange bes Schnees, sowie bei abgehendem Froftwetter muffen bie Strafenrinnen, Goffen und sonstigen Abstüffe ungefäumt und fo gereinigt werben, bag bas Waffer ungehindert Abzug hat. Die Unlegung bon Stanungen in ben Rinnfteinen ober

Goffen, überhaupt jebe Borrichtung, die ben rafchen und unge-hinderten Abfluß des Baffers hindert, ift verboten.

Durchläffe und Ranale find ftets rein bom Schlamm ober fonftigem Unrat gu halten.

Ruwiberhandlungen gegen bie vorstehenben Bestimmungen werben, fofern nicht nach ben Gesetzen eine höhere Strafe eintritt, mit Gelbstrafe bis ju 9 Mt. ober im Unbermögensfalle mit Saft bis gu brei Tagen geahndet.

Ein gur poligeimäßigen Reinigung Berpflichteter, fur ben gemäß § 6 bes Befepes über bie Reinigung öffentlicher Wege bom 1. Ruli 1912 ein anderer ber Ortopoligeibehorbe gegenüber die Ausführung ber Reinigung übernommen bat, bleibt ftraffrei, wenn biefer feiner Berpflichtung nicht nachtommt. Dasfelbe gilt auch hinfichtlich bes gur polizeimägigen Reinigung Berpflichteten, ber die Musführung ber Reinigung burch Brivatvertrag einer tauglichen Berfonlichkeit übertragen hat,

Diefe Bolizeiberordnung tritt mit ber Beröffentlichung im Breisblatt in Braft.

Strafeberebach, ben 29. Dezember 1913. Der Burgermeifter: Schuler.

Orisitatut

betreffend bie Reinigung ber öffentlichen Wege in ber Gemeinde Mertenbach.

Aufgrund bes § 6 ber Landgemeindeordnung bom 4. August 1897, der 88 1, 4 und 5 des Gefeges über bie Reinigung öffentlicher Wege bom 1. Juli 1912 (G. S. S. 187) und bes Beichluffes ber Gemeinbeverordnetenversammlung bom 31. Mat 1913 wird für den Gemeindebegirt Mertenbach folgendes Orteftatut erlaffen:

Die Berpflichtung gur polizeimäßigen Reinigung einichlieglich ber Schneeraumung, bes Bestreuens mit abftumpfen-ben Stoffen bei Schnee und Gisglatte und bes Besprengens gur Berhinderung ber Staubentwidlung aller öffentlichen Bege innerhalb bes Gemeindebegirfes wird ben Eigentumern ber angrengenden Grundftude übertragen. Gleich bleibt, ob bie Grundftude bebaut ober unbebaut find.

Die Reinigungspflicht erftredt fich in ber gangen Breite bes Grundfildes auf ben Burgerfteig, einschließlich bes Borb-fteines, die Strafenrinne und die Salfte bes Fahrbammes. Liegt ein Grundftild an einer Strafenede, so hat der Reinigungepflichtige auf beiben Straffenfeiten bie Reinigung gu

Bur Strafenreinigung gehört auch bas Freihalten ber Strafenrinnen bon Schnee und Gis bei Froftwetter.

8 2.

Den Gigentumern werben bie Wohnungsberechtigten (8 1093 B. G.-B.) fowie folche gur Rugung ober gum Gebrauch binglich Berechtigte gleichgestellt, benen nicht blog eine Grundbienftbarteit ober eine beschrantte perfonliche Dienftbarteit

Die Grunbftudseigentfimer find an erfter Stelle, bie nach \$ 2 Berbflichteten an gweiter Stelle gur polizeimäßigen Reinigung berbflichtet. Bei Leiftungsunfahigfeit eines Unliegers ift an feiner Stelle bie Gemeinbe gur polizeimäßigen Reinigung berpflichtet. Sat fur ben gur polizeimäßigen Reinigung Berpflichteten ein anderer ber Ortspolizeibehorbe gegeniber mit beren Buftimmung burch ichriftliche ober prototollarifche Erflarung die Ausführung der Reinigung übernommen, fo ift er gur polizeimäßigen Reinigung öffentlich-rechtlich berpflichtet. Much fteht bem Burgermeifter bas Recht gu, in einzelnen Gallen gegen Bahlung einer bestimmten Abgabe die Reinigungepflicht gemeindefeitig ju fibernehmen.

Bie gur Strafenreinigung Berpflichteten tonnen fich gemeinschaftlich gegen Saftpflicht berfichern, ber fie wegen Richterfüllung ober mangelhafter Erfüllung ber ihnen burch biefes Ortsftatut auferlegten Berpflichtungen ausgesett find. Der Burgermeifter ift auf Antrag berpflichtet, ben Abschluß einer folden Berficherung nach näherer Bereinbarung mit ben Berpflichteten herbeiguführen.

Die nach § 1 Abf. 1 des Gesehes bom 1. Juli 1912 bestehende Pflicht zur polizeimäßigen Reinigung ber einen Bestandteil öffentlicher Wege bildenden Brücken, Durchlässe und ahnlicher Bauwerte unterhalb ber Oberfläche bes Weges fallt dem zu ihrer Unterhaltung öffentlich-rechtlich Berpflichteten zur Laft, fie wird durch biefes Statut nicht berührt.

Diefes Ortsftatut tritt rudwirtend mit dem 1. April b. 3. in Rraft.

Merfenbach, ben 18. Juli 1913.

Rolb, Bürgermeifter. Die Buftimmung gu borftebenbem Ortoftatut wird bier-

Merfenbach, den 23. August 1913.

Die Boligeiberwaltung: Rolb, Bürgermeifter. Genehmigt.

Dillenburg, ben 31. Oftober 1913. Der Rreisansichuf bes Dillfreifes: b. Bigemin.

Polizeiverordnung.

Aufgrund ber 8\$ 5 und 6 ber Allerhochften Berordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landes-teilen bom 20. September 1867 wird nach Beratung mit dem Gemeindevorstand für den Begirt ber Landgemeinde Dertenbach folgende Bolizeiverordnung erlaffen:

Die nach bem Ortsstatut, betreffend die Reinigung ber bffentlichen Wege in der Landgemeinde Merkenbach vom 18. Juli 1913 gur boligeimäßigen Reinigung ber öffentlichen Bege Berpflichteten muffen ben Burgerfteig einschließ. lich ber Bordfteine, Strafenrinnen und ben Jahrbamm in ber burch bas Ortsftatut borgeschriebenen Ausbehnung regelmagig jebe Boche wenigftens einmal, namlich Samstags, fowie an bem Tage bor sebem gesetlichen Felertage bom 1. April bis Ende September in der Zeit zwischen 5 Uhr nachmittags und 9 Uhr abends und bom 1. Oftober bis Ende Marz in ber Beit swifchen 3 bis 7 Uhr nachmittage fehren bezw. reinigen. Der Unrat ift wegguichaffen; es ift berboten, Straffenfcmut, Schnee, Eis ober bergl. in die Kanalöffnungen gu tehren ober ben Rachbarn gugutehren ober gugufchieben. Bei trodener, froftreier Bitterung muffen die Strafen und Burgerfteige jur Berhitung der Staubentwicklung bor ber Reinigung gehörig mit Wasser besprengt werben.

Außer ber im § 1 borgefchriebenen regelmäßigen Reinigung hat eine besondere Reinigung zu erfolgen, wenn und so oft eine Berunreinigung der Strafen, Strafenrinnen oder Burger-steige frattgesunden hat, oder die Bolizeibehörde eine solche

Die Bürgerfteige und, wo folde nicht borhanden find, bie Strafen muffen im Winter ftets forgfältig bom Schnee gereis nigt und bei Schnee- ober Eisglatte mit abftumpfenben Mitteln (Sand, Alfche, Gagemehl und bergl.) bestreut fein. Bahrend bes Froftwettere find bie Strafenrinnen frete

frei bon Schnee und Gis gu halten. Das Reinigen ber Bfirgerfieige mittels Waffer wahrend ber Froftzeit ift berboten.

Eis und Schnee burfen nicht auf ber Strafe abgelagert werben, fonbern find bon ben Reinigungspflichtigen fofort wegzuschaffen.

Rach ftarten Regenguffen und bei plöglichem Abgange bes Schnees, fowie bei abgebendem Froftwetter muffen bie

Strafenrinnen, Goffen und fonftigen Abfluffe ungefaumt unb fo gereinigt werben, bag bas Baffer ungehindert Abgug bat. Die Anlegung bon Stanungen in ben Rinnfteinen ober Goffen, fiberhaupt jebe Borrichtung, bie ben rafchen und ungebinberten Abflug bes Baffere hinbert, ift berboten. Durchläffe und Ranale find ftete rein bom Schlamm pber

fonftigem Unvat gu halten.

Buwiberhandlungen gegen bie borftebenden Bestimmungen werben, sofern nicht nach ben Geseben eine hobere Strafe eintritt, mit Gelbstrafe bis ju 9 Mt. ober im Unbermogensfalle

mit Saft bis gu brei Tagen geabnbet. Ein gur polizeimägigen Reinigung Berpflichteter, fur ben gemäß § 6 bes Befetes über bie Reinigung öffentlicher Wege bom 1. Juli 1912 ein anderer ber Ortspolizeibehorbe gegen-

über bie Ausführung ber Reinigung übernommen bat, bleibt ftraffrei, wenn biefer feiner Berpflichtung nicht nachfommt. Dasfelbe gilt auch hinfichtlich bes jur polizeimäßigen Reinigung Berpflichteten, ber bie Musführung ber Reinigung burch Bribatbertrag einer tauglichen Berfonlichkeit fibertragen bat.

Dieje Polizeiverordnung tritt mit der Beröffentlichung an Breisblatt in Braft.

Merfenbach, ben 27. Dezember 1913.

Der Bürgermeifter: Rolb.

betreffend die Reinigung der öffentlichen Wege in der Gemeinde Drieborf.

Aufgrund des § 6 der Landgemeindeorbnung bom 4. August 1897, ber \$\$ 1, 4 und 5 bes Gefebes über bie Reinigung öffentlicher Wege bom 1. Juli 1912 (6. G. S. 187) und bes Beschlusses der Gemeindebertretung bom 31. Mai 1913 wird für den Gemeindebegirt Drieborf folgendes Ortoftatut erlaffen:

Die Berpflichtung jur polizeimäßigen Reinigung einschl. ber Schneckaumung, bes Bestreuens mit abstumpfenben Stoffen bei Schnee- und Gisglatte und bes Befprengens gur Berbinberung ber Staubentwidlung aller öffentlichen Wege innerhalb des Ortsbezirks wird den Eigentümern der angrenzenden Grundftlide übertragen. Gleich bleibt, ob bie Grundftlide be-

baut ober unbebaut find. Die Reinigungspflicht erftredt fich in ber gangen Breite bes Grundftude auf ben Burgerfteig einschl. bes Borbfteins, bie Strafenrinnen und bie Salfte bes Fahrbammes. Liegt ein Grundftud an einer Strafenede, fo hat ber Reinigungs-pflichtige auf beiben Strafenseiten bie Reinigung zu besorgen.

Bur Stragenreinigung gehort auch bas Freihalten ber Straffenrinnen bon Schnee und Gis bei Froftwetter.

Den Eigentilmern merben bie Wohnungeberechtigten (§ 1093 B. G .- B.), fowie folche gur Rugung ober jum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgeftellt, benen nicht blog eine Grundbienftbarteit ober eine beschrantte perfonliche Dienftbarteit gufteht.

Die Grundstüdseigentumer find an erfter Stelle, die nach § 2 Berpflichteten an zweiter Stelle zur polizeimäßigen Reinigung berpflichtet. Bei Leiftungsunfahigteit eines Anliegers ift an feiner Stelle die Gemeinde gur polizeimäßigen Reinigung berpflichtet.

Dat für ben zur polizeimäßigen Reinigung Berpslichteten ein anderer ber Ortspolizeibehörbe gegenüber mit deren Zuftimmung durch schriftliche oder protofollarische Erklärung die Aussichtung der Reinigung übernommen, so ist er zur polizeis mäßigen Reinigung öffentlich-rechtlich berpflichtet.

Much fteht dem Gemeinderat das Recht zu, in einzelnen Fallen gegen Bahlung einer bestimmten Abgabe bie Reini-

gungspflicht gemeinbefeitig gu übernehmen.

Die gur Straffenreinigung Berpflichteten tonnen fich ge-meinschaftlich gegen Saftpflicht berfichern, ber fie wegen Richterfüllung ober mangelhafter Erfüllung ber ihnen burch biefes Ortoftatut auferlegten Berpflichtung ausgesett find. Der Gemeinderat ift auf Antrag verpflichtet, ben Abichluß einer folchen Berficherung nach naberer Bereinbarung mit ben Berpflichteten herbeiguführen.

Die nach § 1 Abf. 1 bes Gefebes bom 1. Juli 1912 bestehenbe Pflicht gur polizeimäßigen Reinigung ber einen Bestandteil bifentlicher Bege bilbenben Bruden, Durchlaffe und ahnlichen Bauwerte unterhalb ber Dberflache bes Beges fallt bem gu ihrer Unterhaltung öffentlich-rechtlich Berpflich-teten gur Laft, fie wird burch biefes Statut nicht berührt.

8 6.

Diefes Ortsftatut tritt rudwirkend mit bem 1. April b. 38. in Braft,

Drieborf, den 16. Juni 1913.

Brandenburger, Bürgermeifter.

Die Buftimmung gu borftebendem Ortsftatut wird hiermit

Driedorf, ben 16. Juni 1913. Die Bolizeiverwaltung:

Der Bürgermelfter: Branbenburger,

Genehmigt. Dillenburg, ben 31. Oftober 1913.

Der Greisausichuft bes Dillfreifes: v. Binemin,

Polizeiverordnung.

Aufgrund der §§ 5 und 6 ber Allerhöchsten Berordnung über die Bolizeiverwaltung in den neu erworbenen Landes-teilen bom 20. September 1867 wird nach Beratung mit bem Gemeindeborftand für den Begirt ber Landgemeinde Drieborf folgende Bolizeiverordnung erlaffen:

Die nach bem Ortsftatut betr. die Reinigung ber öffentlichen Wege in der Landgemeinde Driedorf bom 16. Juni 1913 gur polizeimäßigen Reinigung ber öffentlichen Wege Berpflichteten muffen ben Burgerfteig einschl. ber Borbfteine, Strafenrinnen und ben Fahrbamm in ber burch bas Ortoftatut borgefchriebenen Ausbehnung regelmäßig jebe Woche wenigftens einmal, nämlich Camstags, fowie an bem Tage bor jedem

gefehlichen Feiertage bom 1. April bis Ende September in ber Beit zwischen 5 Uhr nachmittags und 9 Uhr abends und bom 1. Ottober bis Ende Marg in ber Beit gwifchen 3 bis 7 Uhr nachmittags tehren bezw. reinigen. Der Unrat ift wegguichaffen; es ift berboten, Stragenschmut, Schnee, Eis ober bergl. in die Ranalöffnungen zu kehren ober ben Rachbarn zuzukehren ober gugufchieben. Bei trodener, froftfreier Bitterung muffen bie Straffen und Burgerfteige gur Berhutung ber Staubentwidlung bor ber Reinigung gehörig mit Baffer befprengt werben.

Außer der im § 1 borgeschriebenen regelmäßigen Reinigung hat eine besondere Reinigung au erfolgen, wenn und fo oft eine Berunreinigung ber Stragen, Stragenrinnen ober Burgersteige stattgefunden hat, oder die Polizeibehörde eine solche forbert.

Die Bürgerfteige und, wo folde nicht borhanden find, die Strafen muffen im Binter ftets forgfältig bom Schnee gereinigt und bei Schnee- ober Eisglatte mit abstumpfenden Mitteln (Sand, Afche, Sagemehl und bergl.) bestreut fein.

Bahrend bes Froftwetters find bie Strafenrinnen ftets frei bon Schnee und Gis gu halten. Das Reinigen ber Burgerfteige mittels Baffer wahrend ber Froftzeit ift berboten.

Gis und Schnee burjen nicht auf ber Strafe abgelagert werben, fondern find bon ben Reinigungspflichtigen fofort wegzuschaffen,

Rach ftarten Regenguffen und bei plöglichem Abgange bes Schnees, fowie bei abgehendem Froftwetter muffen die Strafenrinnen, Goffen und fonftigen Abfluffe ungefaumt und fo gereinigt werben, daß bas Waffer ungehindert Abgug hat.

Die Unlegung bon Stanungen in ben Rinnfteinen ober Goffen, überhaupt jebe Borrichtung, die den rafchen und ungehinderten Abfluft bes Baffers hindert, ift berboten. Durchtäffe und Ranale find ftets rein bom Schlamm ober

fonftigem Unrat zu halten.

§ 5.

Buwiberhandlungen gegen bie borfiehenben Beftimmungen werben, fofern nicht nach ben Wefegen eine höhere Strafe eintritt, mit Gelbstrafe bis gu 9 Det., ober im Unbermogens-

falle mit haft bis zu 3 Tagen geahndet. Ein zur polizeimäßigen Reinigung Berpflichteter, für den gemäß § 6 des Gefehes über die Reinigung öffentlicher Bege bom 1. Juli 1912 ein anderer ber Ortspolizeibehörde gegenüber bie Ausführung der Reinigung übernommen bat, bleibt ftraffrei, wenn diefer feiner Berpflichtung nicht nachkommt. Das felbe gilt auch hinfichtlich bes gur polizeimägigen Reinigung Berpflichteten, der die Ausführung der Reinigung burch Bribatbertrag einer tanglichen Berfonlichkeit übertragen bat.

§ 6.

Dieje Boligeiberordnung tritt mit bem Tage ber Berbffentlichung im Greisblatt in Braft.

Drieborf, ben 23. Dezember 1913.

Der Bürgermeifter: Brandenburger.

Ortsstatut

betreffent die Reinigung ber bifentlichen Wege in ber Gemeinde Seiligenborn,

Aufgrund des § 6 der Landgemeindeurdnung bom 4. August 1897, der §§ 1, 4 und 5 des Gesetes fiber die Reinigung öffentlicher Wege bom 1. Juli 1912 (6.5, G. 187) und bes Beichluffes ber Gemeindeberjammlung vom 12. Juni 1913 wird für ben Gemeindebegirt heiligenborn folgendes Ortoftatut erlaffen:

Die Berpflichtung gur polizeimägigen Reinigung, einfolieglich ber Schneeraumung, bes Bestreuens mit abstumpfen-ben Stoffen bei Schnee- und Eisglatte und bes Besprengens jur Berhinderung ber Staubentwidlung after Offentlichen Wege innerhalb bes Gemeindebegirfs wird ben Eigentumern ber angrengenden Grundftlide übertragen. Gleich bleibt, ob die Grundftlide bebaut ober unbebaut find. Die Reinigungspflicht erftredt fich in ber gangen Breite bes Grunbftude auf ben Burgerfteig, einschlieglich ber Borbfteine, bie Strufenrinne und die Salfte bes Sahrbammes. Liegt ein Grunbftud an einer Strafenede, fo hat ber Reinigungspflichtige auf beiben Strafenfeiten bie Reinigung ju beforgen. Bur Strafenreinigung gehort auch bas Freihalten ber Strafenrinne bon Schnee und Gis bet Froftwetter.

Den Eigentilmern werben bie Bohnungsberechtigten (§ 1093 bes B.G.-B.) fowie folche gur Rutung ober gum Gebrauch binglich Berechtigte gleichgestellt, benen nicht blog eine Grunddienstbarteit ober eine befchrantte perfonliche Dienftbarteit gufteht.

\$ 3.

Die Grundftildeigentumer find an erfter Stelle, die nach § 2 Berpflichteten an zweiter Stelle gur polizeimäßigen Reinigung berpflichtet. Bei Leiftungsunfahigfeit eines Anliegers ift an feiner Stelle bie Gemeinbe gur polizeimäßigen Reinigung berpflichtet.

Dat für ben gur polizeimäßigen Reinigung Berpflichteten ein anderer ber Ortspolizeibehörde gegenüber mit beren Bu-ftimmung burch ichriftliche ober protofollarifche Erflärung bie Ausführung ber Reinigung übernommen, fo ift er gur polizeis mäßigen Reinigung bffentlich-rechtlich berpflichtet. Auch fteht bem Bürgermeifter bas Recht zu, in einzelnen Gallen, gegen Bablung einer bestimmten Abgabe bie Reinigungspflicht gemeindeseitig zu übernehmen.

Die jur Stragenreinigung Berpflichteten tonnen fich gemeinschaftlich gegen haftpflicht berfichern, ber fie wegen Richterfüllung ober mangelhafter Erfüllung ber ihnen burch biefes Ortoftatut auferlegten Berpflichtung ausgesett find. Der Bürgermeifter ift auf Antrag berpflichtet, ben Abichluß einer folden Berficherung nach naberer Bereinbarung mit ben Berpilichteten berbeiguführen.

Die nach § 1 Abf. 1 bes Gefetes bom 1. Juli 1912 bestehende Bflicht gur polizeimäßigen Reinigung ber einen Bestandteil öffentlicher Bege bilbenben Bruden, Durchläffe und ahnlicher Baumerte unterhalb ber Dberfläche des Beges fällt bem ju ihrer Unterhaltung öffentlich rechtlich Berpilichteten gur Baft, fie wird durch biefes Ortoftatut nicht berührt.

\$ 6.

Diefes Orteftatut tritt rudwirtend mit bem 1. April b. 3. in Araft.

Beiligenborn, ben 1. August 1913.

mit erteilt.

Der Burgermeifter: Böllner. Die Buftimmung gu borftebendem Ortoftatut wird bier-

Beiligenborn, ben 6. Geptember 1913.

Die Boligeiberwaltung: Der Bürgermeifter: Bollner. Genehmigt.

Dillenburg, ben 31. Oftober 1913.

Der Rreisausichuf bes Dillfreifes: b. Bigemig.

Polizeiverordnung.

Aufgrund ber 88 5 und 6 ber Allerhöchften Berordnung über die Boligeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen bom 20. Geptember 1867 wird für ben Begirt ber Landgemeinde Seiligenborn folgende Bolizeiverordnung erlaffen:

Die nach bem Orteftatut, betreffend die Reinigung ber öffentlichen Wege in der Landgemeinde Beiligenborn, bom 1. August 1913, gur polizeimäßigen Reinigung ber öffentlichen

Der Flieger Tormaelen.

Roman bon Reinhold Ortmann.

(Rachbrud verboten.)

(31. Fortfehung.)

Die Rube unerichütterlicher Gelbitficherheit lag auf feiner Stien und feine Buge hatten nichts von ihrem alten, energifchen Ausbrud verloren. Trop des leer herabhangenden linken Nermels konnte keine Regung des Mitleids aufkommen bei feinem Anblid. Und es war benn auch etwas gang anderes als Mitfeid, was aus ber Erwiderung bes Biortners flang:

D, herr Tormaelen - Sie und ich - das ift ein gewaltiger Unterschied. Wenn Gie ba brinnen find, haben Gie taufend Urme."

Gerhard nidte ihm gu, ohne gu antworten. Dann be-

reat er langfamen Schrittes ben Sof.

Er hatte ohne alles Auffeben beimtehren wollen, und er hatte barum bon jeder borberigen Benachrichtigung abgesehen. Riemand erwartete ihn gerade heute und nichts war zu felnem Empfange vorbereitet. Ihm aber bedeuteten Die fdmargen Rauchfäuten, Die fich gleich Sahnen im leichten Abendwinde entfalteten, ihm bedeuteten bas Drofnen ber hammer, bas Raffeln, Stampfen und Bochen ber unermublich arbeitenden Majchinen den fconften und festlichsten Em-

Während er über den Fabrithof ging, redte fich feine hagere Geftalt wieder gu ihrer gangen imbonierenben Große auf, und begierig laufchte fein Chr bem Chaos bon Tonen, Die fich boch für ben, ber fie recht berftand, gu einer wunder voll harmonischen Symphonie der Arbeit und bes trium-

phierenden Menfchengeiftes zusammenfügten. 3a, hier brinnen hatte er taufend Urme. Es war ein toftlid troftvolles und ermutigenbes Bort, bas ihm ale bas erfte bei feiner Beimfehr entgegen geflungen war.

Bon ben Genftern ber Bureauraume aus mußte man ihn gefeben haben, benn auf ben Stufen icon, bie bon ber Eingangerür bes Bermaltunge- und Bohngebanbes berabführten, fam ihm Sarald entgegen. Beibe bunde ftredte er nach bem Bruber aus und vergebens fuchte er feine gewaltige Bewegung zu meiftern.

"Gruß bich Gott, viel taufendmal, mein Alter! Belche

Heberrafdjung und welche Freude!"

Bur einen Augenblid hatte es nun boch ben Unichein, ale wollte die Rubrung auch Gerhard Tormaelen überwältigen. Es audte gang eigen in seinem von Rorperqual und Simmerhaft gebleichten Antlig, und feine Mugen mollten fid, verichleiern. Bange und warm gab feine Rechte ben innigen Drud ber brüberlichen Sanbe gurud. Dann aber hob er mit ber furgen, charafteriftifchen Bewegung, die ihm eigentümlich mar, wenn es etwas Unerwünschtes abzuschütgalt, ben Ropt, und in feinem Aussehen wie in feinem Wefen war alles wie zubor,

"Guten Tag, Harald! Auf eine besondere Ueberraschung war es natürlich nicht abgesehen. Ich wollte nur nicht, daß vielleicht in bester Absicht die fiblichen Zeierlichkeiten anfgeniert würden, die mir nun mal in den Tod verhaßt find.

Es ift alles in Ordnung, — nicht wahr?"
"Alles, Gerhard! — Wir gehen doch hinauf in die Wohnung?"

"Spater! Erft mochte ich ein paar Borte mit herfner und Sanfing reden und einen Gang burch bie Gabrit machen." Boll warmherziger Sorge forschie Harald in seinen

"Du fiehst ein wenig angegriffen aus, Liebster! — MIch test du gunachit -

Aber ber Sabritherr lehnte furg ab.

"Ich habe nachgerade Zeit genug gehabt, mich auszu-ruben und meine Kräfte zu ichonen. Und fich der Arbeit zu entziehen, ist fein Mittel, sich wieder an fie zu gewöhnen."

Da gab es natürlich fein weiteres Bureben und feinen Widerfpruch mehr. Gie betraten die im Erdgeschoft gelegenen Burcauraume und Impentoven war der erfte, der ihnen hier entgegenfam.

Er hatte feit der abendlichen Unterredung bor Gabines Saufe mit Sarald nur noch das unumganglich Rotige gesprochen; feinem eigentlichen Chef gegenüber aber war er jest wieder gang Liebensmürdigkeit und geschmeidige Ergebenheit.

"Meinen herzlichften Gludmunich gu Ihrer Genefung, herr Tormaelen! Bir hatten uns 3bre Biederfehr eigentlich etwas festlicher gedacht, und es wird bem Berfonal, bas fid) mit afferlei großartigen Empfangeplanen trug, eine fcmergliche Entraufdung fein, ben wiedergeschenften herrn im ichmutigen Arbeitefittel begruffen gu muffen."

Bludtig nur hatte Gerhard die Sand des Dberingenieurs berührt, und in feinem trodenften Tone ermiberte er auf die wohlgeseite, wortreiche Unrede:

"Gerabe fo find mir bie Bente bei weitem am liebften, Wollen Gie die Freundlichkeit haben, herrn hanfing bon meiner Unwejenheit ju benachrichtigen?"

3d bermute, herr Tormaelen, baf fich hanfing augenblidlich im entlegensten Teile bes Wertes befindet. Und wenn es fich um irgend welche Ausfünfte über ben Betrieb handelt, jo fann boch wohl auch ich

"Rein - ich bante Ihnen. Wenn Gie miffen, wo Sanjing ift, wird es Ihnen ja auch nicht schwer fallen, ihm durch einen Boten meinen Bunfc ju übermitteln. Und ich habe Zeit genug, auf fein Erscheinen gu warten."

Impentoben verbeugte fich schweigend und ging hinaus. Gerhard ließ fich von dem Bruder einige auf ben Gefchafts gang und die jungft eingelaufenen Auftrage begiglichen Fragen beautworten; dann gingen fie gusammen in bas taufmannifche Rontor binfiber, und nach febr furger Begrugung des Berjonals jog Gerhard auch hier den Disponenten Serfier fogleich in bas bentbar nüchternfte ge-ichaftliche Gesprach. Bunf Minuten fpater tam ber fleine vierschrötige haufing, gang echauffiert bom rafchen Laufen, | ingenieur gurud.

und mit feiner rauben, fnurrigen Stimme fuhr er ungeniert

mitten in die Unterhaltung hinein:

"Dabe ich's doch gewußt, herr Tormaelen, daß Gie wieder ba fein wurden, wie ber Blit aus beiterem Simmel Ein ichlechtes Bilb vielleicht, aber Gie berfteben ichon, wie es gemeint ift. Danten Gie Gott, daß Ihnen auf Diese Urt die geplanten Chrenpforten erfpart geblieben find und und die weißgefleibeten Sabrifmabden, die Ihnen ale Ehrenfungfrauen vorgesett werben follten. Ich weiß ja, wiebiel Frende Gie an bem Klimbim gehabt batten."

Berhard lachte, und fraftig ichuttelte er bem fleinen Manre die Sand, während Impentoven, der in der offenen Berbindungöffte erichienen war, die Unterlippe ingrimmig

swifden die gahne flemmte. "Ratürlich würde ich Gie für alles verantwortlich gemacht haben, Sanfing, wenn ich bas Schredliche wirklich hatte über mich ergeben laffen muffen. Denn nach bem, ergahlt hat, find Gie ja mohl mabrend meiner Abwefenheit die eigentliche Geele ebe gangen Betriebes gemejen. Sehe ich aus wie eine Geele, herr Tormaelen, mit

bem Bürftentopi? Ber bon einem gewiffen, berteufelten Rrantengimmer aus ben gangen Betrieb geleitet bat, wiffen Sie vermutlich beinahe ebenfogut wie ich. Richt mal bie Befiederung unferes großen Bogele haben Sie unferen fdiwachen Rraften überlaffen. Und den hatten Berr Sarald und ich boch wirflich gerne allein fertig gemacht, um Ihnen su zeigen, daß wir doch auch was tonnen."

"Dafür brauchen Gie mir nicht erft ben Beweis gu erbringen, mein lieber Sanfing ! Ber Gie gu feinem erften

Mitarbeiter hat, ift wohl geborgen."
Der fleine Mann wurde noch roter, als er es icon unter normalen Gemuteberhaltniffen war. Er mußte, mas eine bifentlid, ausgesprochene Anerfennung aus Gerhard Tormaelene Munde bedeutete, und es mochte mohl fein, daß er diefen Moment unter die größten Augenblide feines Bebens rechnete. Als Erwiderung aber fnurrte er nur etwas Unverständliches. Und auch für Gerhard war die Begrüßung damit abgetan.

"Ich bente, wir machen jett einen fleinen Rundgung burch bas Wert," sagte er. "Ein wenig nengierig bin ich ja boch, was Sie inzwischen aus meiner Fabrik gemacht haben.

Bon der Tur ber ertonte Impenfovens wohlflingende

Stimme: "Benn Gie mir gestatten wollen, gubor rafch meinen

hut gu holen, herr Tormaelen -"Bitte, bemuhen Gie fich nicht! 3ch wünsche nicht, bas Gie in Ihrer Arbeit gestort werben. Bas ich an Erflo rungen brauche, merbe ich ichon von herrn Sanfing und bon meinem Bruber erhalten."

Es war die zweite Burudweifung, die er von dem Beim gefehrten erjuhr, und fie mar beutlicher als bie erfte. Bott los, aber mit totenbleichem Geficht jog fich ber Ober (Fortfegung folgt.)

Bege Berpflichteten muffen ben Burgerfteig einschlieflich ber Borbfteine, Strafenrinnen und ben Jahrbamm in ber burch bas Ortoftatut borgeichriebenen Ausbehnung regelmäßig jebe Boche wenigstens einmal, nämlich Samstags, sowie an bem Tage bor jedem gesehlichen Feiertage bom 1. April bis Ende September in ber Beit gwiften 5 Uhr nachmittags und 9 Uhr abends und bom 1. Oftober bis Ende Rarg in ber Beit gwifchen 3 bis 7 Uhr nachmittags tehren begiv. reinigen. Der Unrat ift megguichaffen; es ift verboten, Strafenfchmut, Schnee, Gis ober bergl. in Die Ranglöffnungen bu tehren ober ben Rachbarn gugutehren ober gugufchieben. Bei trodener, froftfreier Bitterung muffen die Strafen und Burgerfleige gur Berhutung ber Staubentwidlung bor ber Reinigung gehörig mit Baffer befprengt werden.

§ 2.

Muger ber im § 1 borgeichriebenen regelmäßigen Reinigung hat eine befondere Reinigung gu erfolgen, wenn und fo oft eine Berunreinigung ber Strafen, Strafenrinnen ober Bargerfteige ftattgefunden bat, ober bie Boligeibehorbe eine folche jordert.

§ 3.

Die Bargerfteige und, wo folche nicht borhanden find, bie Straffen muffen im Binter ftete forgfaltig bom Gonee gereinigt und bei Schnee- ober Gisglatte mit abstumbfenben Mitteln (Sand, Afche, Gagemehl und bergl.) bestreut fein.

Bahrend bes Frofimettere find die Strafenrinnen ftets frei bon Schnee und Gis ju halten. Das Reinigen ber Bargerfreige mittels Waffer wahrend der Froftzeit ift berboten.

Gie und Schnee burfen nicht auf ber Strafe abgelagert werben, fondern find bon bem Reinigungspflichtigen fofort wegzuschaffen.

Rach ftarten Regenguffen und bei ploblichem Abgange bes Schnees, fowle bei abgehendem Fruitwetter muffen bie Strafenrinnen, Goffen und fonftigen Abfluffe ungejaumt unb fo gereinigt werben, bag bas Baffer ungehindert Abjug hat. Die Anlegung bon Stauungen in den Rinnfteinen ober

Coffen, überhaupt jede Borrichtung, Die ben rafchen und ungehinderten Abflug bes Baffere hindert, ift berboten. Durchläffe und Ranale find ftete rein bon Schlamm ober

foustigem Unrat gu halten.

Buwiberhandlungen gegen bie borftebenben Bestimmungen werben, fofern nicht nach ben Befegen eine hobere Strafe eintritt, mit Gelbftrafe bis gu 9 Mart ober im Unbermögens-

falle mit Saft bis gu 3 Tagen geahnbet. Gin gur poligeimägigen Reinigung Berpflichteter, für ben gemäß § 6 bes Wefenes über bie Reinigung öffentlicher Bege bom 1. Juli 1912 ein anderer der Ortspolizeibehörde gegenaber die Ausführung ber Reinigung übernommen bat, bleibt fraffrei, wenn biefer feiner Berpflichtung nicht nachtommt. Dasfelbe gilt auch binfichtlich bes gur polizeimäßigen Reinigung Berpflichteten, ber bie Musführung ber Reinigung burch

Bribatvertrag einer tanglichen Berfonlichteit übertragen bat. Diefe Boligeiberordnung tritt mit ber Beröffentlichung im Rreisblatt in Braft.

Beiligenborn, ben 20. Dezember 1913. Der Bürgermeifter: Bollner.

Ortsftatut

betreffend bie Reinigung ber bffentlichen Wege in ber Gemeinde Dinnhhaufen.

Aufgrund des § 6 der Landgemeindeordnung bom 4. August 1897, der §§ 1, 4 und 5 des Gefenes über die Reinigung bffentlicher Wege bom 1. Juli 1912 (G. S. G. 187) und bem Beichluffe ber Gemeindebertretung bom 4. Geptember 1913, wird für den Wemeindebegirt Münchbaufen folgendes Ortoftatut

Die Berpflichtung gur polizeimägigen Reinigung einfchl. ber Schneeraumung, bes Bestreuens mit abstumpfenben Stoffen bei Gonee- und Gisglatte und bes Befprengens gur Berhinberung ber Staubentwidlung aller bifentlichen Wege innerbalb des Ortoberings wird den Eigentümern ber angrengen-Den Grundftude übertragen, Gleich bleibt, ob die Grundftude bebaut ober unbebaut find.

Die Reinigungspflicht erftredt fich in ber gangen Breite bes Grundftude auf ben Burgerfteig einfcht. bes Borbfteins, bie Straffenrinnen und bie Salfte bes Sahrbammes. Liegt ein Grunbfilld an einer Stragenede, fo hat der Reinigungs-bilichtige auf beiden Stragenfeiten die Reinigung gu beforgen, Bur Stragenreinigung gehort auch bas Freihalten ber

Strafenrinnen bon Schnee und Gis bet Froftwetter.

Den Eigentümern werben bie Wohnungsberechtigten (§ 1093 des B. G.-B.), fowie folche gur Rugung ober gum Gebrauch binglich Berechtigte gleichgeftellt, benen nicht blog eine Grundblenftbarteit ober eine beschrantte perfonliche Dienftbarteit gu-

Die Grundstildseigentilmer find an erfter Stelle, bie nach \$ 2 Berpflichteten an zweiter Stelle gur polizeimäßigen Reinigung berpflichtet. Bei Leiftungsunfähigfeit eines Unliegers ift an feiner Stelle bie Gemeinde gur polizeimäßigen Reinigung berpflichtet.

Dat für ben gur boligeimäßigen Reinigung Berpflichteten ein anderer ber Ortspolizeibehörde gegenüber mit beren Bu-Rimmung burch ichriftliche ober protofoliarifche Ertlarung Die Ausführung ber Reinigung übernommen, fo tit er gur poligeimagigen Reinigung öffentlich-rechtlich verpflichtet.

Auch freht der Gemeindevertretung das Recht zu, in ein-beinen Fällen gegen Jahlung einer bestimmten Abgabe die Heinigungapflicht seitens ber Gemeinde gu übernehmen.

\$ 4. Die jur Straffenreinigung Berpflichteten tonnen fich ge-melnschaftlich gegen haftpflicht berfichern, ber fie wegen Richterfüllung ober mangelhafter Erfüllung ber ihnen burch dieses Drisstatut auferlegten Verpslichtung ausgesetzt find. Die Gemeinde ift auf Antrag verpslichtet, den Abschlußeiner solchen Versicherung mit den Verpschaften ben Berpflichteten herbeignführen.

Die nach § 1 Abs. 1 des Gesehes bom 1. Juli 1912 bestehende Pflicht zur polizeimößigen Reinigung der einen bestandteil öffentlicher Wege bildenden Bruden, Durchlässe und öhnetet öffentlicher und ahnlichen Banwerfe unterhalb der Oberstäche des Beges lätte dem zu ihrer Unterhaltung öffentlich-rechtlich Bervillet teten jur Laft, fie wird burch biefes Statut nicht berührt.

8 6. lichung im amtlichen sereisblatt für den Dilltreis in straft. Münchhausen, ben 10. September 1913.

Der Bürgermeifter: Gtabl.

biermit erteilt.

Münchhausen, ben 10. Ceptember 1913. Die Boligeiverwaltung: Stabl, Burgermeifter.

Dillenburg, ben 31. Oftober 1913. Der Areisausichuß bes Dillfreifes: b. Bigemig.

Polizeiverordnung.

Aufgrund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Berordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen bom 20. Geptember 1867 wird fur ben Begirt ber Landgemeinde Munchhausen folgende Bolizeiberordnung er-

Die nach bem Ortoftatut betr. Die Reinigung ber öffentlichen Wege in ber Landgemeinde Münchhaufen bom 10. Sept, 1913 gur poligeimäßigen Reinigung ber öffentlichen Wege Berpillichteten, muffen ben Burgerfteig einschl. ber Borbfteine, Stragenrinnen und ben Sahrdamm in ber burch bas Ortoftatut vorgeschriebenen Ausbehnung regelmäßig jebe Woche einmal, nämlich Samstags, fowie an dem Tage bor febem geseslichen Feiertage bom 1. April bis Ende September in der Beit zwischen 5 Uhr nachmittags und 9 Uhr abends und bom Oftober bis Enbe Darg in ber Beit gwifchen 3 bis 7 Uhr nachmittags fehren begib. reinigen. Der Unrat ift wegauschaffen; es ift berboten, Straffenschmut, Schnee, Gis ober bergl. in bie Ranaloffnungen gu febren ober ben Rachbarn gugutehren ober Bugufchieben. Bei trodener, froftfreier Bitterung muffen bie Strafen und Burgerfteige gur Berhutung ber Staubentwifflung bor ber Reinigung gehörig mit Waffer befprengt werben.

Muger ber im § 1 borgeichriebenen regelmäßigen Reinigung hat eine befondere Reinigung ju erfolgen, wenn und fo oft eine Berunreinigung ber Straffen, Straffenrinnen ober Bargerfteige ftattgefunden bat, oder die Boligeibehorbe eine folche

8 3.

Die Burgerfteige und, wo folde nicht borbanben find, Die Strafen muffen im Winter ftets forgfältig bom Schnee gereinigt und bei Schnee- ober Eisglatte mit abftumpfenben Mitteln (Sand, Afche, Gagemehl und bergl.) bestreut fein.

Bahrend bes Frostwetters find die Straffenrinnen ftets frei bon Schnee und Gis gu halten. Das Reinigen ber Burgerfteige mittels Baffer wahrend der Froftzeit ift berboten.

Gie und Schnee burfen nicht auf ber Strafe abgelagert werben, fondern find bon ben Reinigungepflichtigen fofort wegzuichaffen.

Rach ftarfen Regenguffen und bei ploplichem Abgange bes Schnees, fowie bei abgebendem Froftwetter muffen die Strafenrinnen, Goffen und fonftigen Abfluffe ungefaumt und fo gereinigt werden, daß bas Baffer ungehindert Abgug hat. Die Anlegung bon Stauungen in den Rinnfteinen ober

Goffen, überhaupt jede Borrichtung, die den rafchen und ungehinderten Abflug des Waffers hindert, ift berboten.

Durchläffe und Ranale find ftete rein bom Schlamm ober fonstigem Unrat gu halten.

Buwiderhandlungen gegen bie borftebenden Bestimmungen werben, fofern nicht nach ben Befegen eine hobere Strafe eintritt, mit Gelbitrafe bis gu 9 Mf., ober im Unbermogens-

falle mit Saft bis ju 3 Tagen geahnbet.

Ein gur polizeimäftigen Reinigung Berpflichteter, für den gemäß § 6 bes Befetes über die Reinigung öffentlicher Wege bom 1. Juli 1912 ein anderer ber Ortspolizeibehörde gegenfiber bie Ausführung ber Reinigung übernommen bat, bleibt ftraffrei, wenn biefer feiner Berpflichtung nicht nachtommt. Dasfelbe gilt auch binfichtlich bes gur polizeimägigen Reinigung Berpflichteten, der die Ausführung der Reinigung burch Pribatbertrag einer tauglichen Berfonlichfeit übertragen hat.

Diefe Boligeiberordnung tritt mit ber Beröffentlichung

im Breisblatt in Braft. Münchhaufen, ben 24. Dezember 1913.

Der Bargermeifter: Gtabl.

Nichtamtlicher Teil.

Wochenschau.

(Radbrud verboten.)

In jeglichem neuen Jahre hat der Winter feine genau bemeffene Beit, und auch bie Wochen, bie er bor und nach feinem falendermäßigen Regiment eigenmächtig annettiert, machen feine endlofe Beit aus feiner Berrichaft. Aber immer wieber fpricht man bom Frühlingswarten im langen Binter. Ras foll man ober daneben bom Sorren auf die Rölfer-Freundschaft, oder wenigstens auf bas Sich-Berfteben ber Rationen, fagen? Schon eine Reihe bon Jahren, in ben letten ber Regierungszeit bes Ronigs Eduard von England und feit ber Thronbesteigung feines Rachfolgers Georg, bauern die Reden, Befuche, Konferengen über eine de ut fc englifde Berftandigung, aber es bleibt, wie es war, immer neue ichwere Schlachtichiffe werben auf beiden Geiten gebaut, die Millionen über Millionen toften.

Bu gleicher Beit haben in ber Rommiffion bes Deutschen Reichstages Abmiral bon Tirbin und Gtaats. fefretar b. Jagow, Minifter des Auswärtigen Breh in London über die deutsch-britifchen Begiehungen geiproden und fie gute und impathifde genannt, fo dag feine Störung ber beiberfeitigen Intereffen gu befürchten fei. - Aber worauf es antommt, die Schiffebauten halten an, und England eilt uns wieder einmal im Geschwind-Tempo boran. Das beutsche Bolf regt fich barüber nicht auf, aber es weiß, daß barin trot aller iconen Worte in letter Reife boch ein Diftrauensbotum gegen une enthalten ift. Wegen wen baut man an ber Themje feine ichwimmenben Bestungen andere, als gegen Deutschland? In normalen Zeiten regt das Borhandenfein folder Machtmittel nicht auf, in fritiichen Tagen aber tann es die Leibenichaften unerwünscht fietgern. Und folde Tage find für die Bufunft feineswegs aus-

geichloffen. Die feste Regelung der neuen Balkangrengen bleibt nach wie vor eine Zufunftshoffnung, und wenn jest die Abreife bes Bringen gu Bied gur Thronbesteigung in Albanien ale unmittelbar bevorstehend angefündigt wird, fo würde felbft die Bermirflichung noch feine bolle Friedensficherung in biefem Gebiete bedeuten. Die in Gubafbanien figenden Griechen zeigen feine Reigung, fich bem neuen albenifchen Staatswefen unterzuordnen, und an berichiedenen Stellen bes Balfan wartet man nur barauf, bag ein Funte ine Bulverfag fallt und bae Gignal gur Explofion gibt. Der griechifche Minifterprafibent Benigelos, ber feine Rundreife

Die Bustimmung gu bem borstehenden Ortoftatut wird | burch Europa jest fo ziemlich beendet bat, will nach feinen Berficherungen überall bem Friedem gebient haben; aber Borte affein geben für den Friedensftand im Orient noch feine Garantie.

Ginen bedeutsamen Schritt bat unfere Rolonial-Entwidlung bormarts getan, der Bau der großen oftafrifanifden Bentralbahn ift bis jum Tanganjifa-Gee bollendet und damit eine biel emfigere Ausnugung bes weiten Gebietes gefichert. Es ift jest nur noch eine Frage ber Beit, daß eine Fortfetjung biefer Route burch ben Rongoftaat bis jur westafrikanischen Rufte erfolgt. Interessant ift es, bag biefer Banabidlug mit bem 25jabrigen Erinnerungstage ber Errichtung ber beutsch-oftafrikanischen Schutzruppe burch hermann Bifimann zusammenfällt, der die fcmierige Aufgabe, ben Aufftand ber Araber in Oftafrita niebergumerfen,

Die Debatte über die elfaß lothringifchen Angelegenbeiten bat für biefe Boche geruht, nachdem burch bie Ernennung bes Oberbräfibialrates Grafen Roebern aus Botsbam jum Staatsfefretar bes Reichelandes bie Regie rung in Strafburg einen neuen Bertreter gegenfiber dem Landesausschuß erhalten hat. Die jegige Baufe in ben Erörterungen wird, wie anzunehmen ift, dazu beitragen, die bestandene Erregung gu milbern und allen Boreingenominenheiten Die Spine abzubrechen. Der Raifer ift burch feinen Befig im Reichelande mit biefem noch gang befonbers berbunden und, wenn er auch nicht bulden wird, daß die Bügel ber Regierung auf bem Boden ichleifen, fo ift er boch auch fein Freund bon unnötiger Zuspitzung. Ruhige Tage haben die deutschen Barlamente gehabt. Bu dem bedauernswerten Unglild auf ber weitfalifden Bedje "Achenbach" ift bon ber preußischen Regierung mitgeteilt, bag in ber Schaffung neuer Cicherheitsmagnahmen unbeirrt fortgefahren wirb.

In Baris bat man fich eingebend mit den inneren 28 e h rberhaltniffen Granfreiche beschäftigt, Die in ber Landarmee und Marine, wie auch bei ber Luftflotte recht lebhafte Kritifen angeregt haben. Bedauerlicherweise haben amei frangofifche Offigiere für biefes Jahr ben Tobesgug ber Ablatifer eröffnet, der im Borjahr fo gewaltige Ausbehnung gewann. Dagegen bat die fruber bei unfreiwilligen Befuchen beuticher Luftichtfier auf frangofifdem Boben fich einstellende Erregung unferer Rachbarn erfreulichermeife fich gelegt. Die beiben beutschen Offigiere, die in biefer Boche im Rebel über bie Grenge famen, find höflich aufgenommen und haben nach ben üblichen Formalitäten die Beimfahrt antreten fönnen.

Der Tob bes frangofifden Revande Dichters Deroulebe wedte die Erinnerung an die tolle Chaubiniftengeit der achtgiger und neungiger Jahre auf, in ber gang offen nach einem Kriege mit Deutschland gerufen wurde. Damale mar ber beifblutige Boet, ber mit feinem wallenden blonden Bollbart viel eber einem Deutschen wie einem Frangofen glich, ber Borfampfer, ber gur Ergielung feiner Bunfche am liebften wieder einen Raifer in Franfreich gehabt hatte. Ausgestorben ift ja ber Chaubinismus jenfeits der Bogefen auch heute nicht, bas lehrt icon die mit einem Trouerflor bergierte Statue der Stadt Strafburg auf Dem Gintrachts-Blage in Baris, an welcher Dernuledes Garg borbeigetragen ward.

Mus Amerifa wird ber Sturg bes Brafibenten ber fubamerifanifden Republit Bern und die Unfhebung bes nordamerifanifden Berbotes ber Baffen-Ginfuhrnach Degito berichtet. Darin liegt eine Forderung ber megifanifden Revolutionare, und biefelben werben auch nicht gaubern, biefe gunftige Chance auszunüten. Gur die suspendierte Binfengablung an die Staatsglaubiger bon Megifo ift die Lage damit gerade nicht gebeffert worden.

Chersbad unter Preugen.

(Edilurg.)

(Machbrad verboten.)

Befonders bart ift im Diepholgtal im ausgebenben alten Jahrhundert Strafeberebach betroffen worden, ba bier gweimal Großseuer wittete. Das erfte Brandunglud brach am 3ult 1880 mittage aber ben Ort berein, Gin Fener, bas in den Dekonomiegebunden von Bilbelm Thielmann I. and-brach, legte in furger Beit ben größten Teil des Dorfes, ber unterhalb ber Einmilndung der Cherebach in die Diethölze lag, in Niche. Bierzehn Bohnhäuser nebst ben bagu gehörigen Wirtichaftsgebinden brannten nieber. Die Abgebrannten waren Bilhelm Thielmann I., Johannes Scholl V., Johann Boit Scholl, Jacob Wilhelm Sped, Johannes Schaumann, Beinrich Lobmann 28m., Jatob Anobel, August Bred, Bottivied Arenger, Griedrich Benrich, Ludwig Deft Bib., Jatob Sped, Margarethe Schuffeler und Christine Debus. Anger-bem wurden noch die Schennen bes Johann Jon Bidel, bes Johannes Edhardt und der H. Burgmann Bw, ein Raub ber Mammen.

Die Rot ber Abgebrannten war groß, aber es fanben fich auch viele jum Selfen willige Sergen und Sande. Gaben an Raturalien, Die reichlich floffen, ftenerten ber augenblichlichen Rotlage. Huch reiche Geldgaben gingen ein, allen boran ein Geichent von 1000 Mt. Gr. Majeftat Raifer Wilhelme I., fodan ichlieflich 3300 Mt. an die Abgebrannten berteilt werben fonnten.

Auf ber Brandftatte wurden fpater wieder acht Saufer errichtet, mahrend brei nach ber Renhutte gu nen gebaut murben. Das zweite Brandungliid, welches bas erfte an Umfang

noch fibertraf, war am 25. April 1893. Un ber Gubfeite der Sauptftrage bon Strafeberebach brach bamale Gener ans, das, begünstigt durch die außerordentliche Trodenheit dieses Jahres raich um fich griff und in turger Beit eine lange Sauferreihe in Aiche legte. Durch die Feuersbrunft wurden 25 Bobnhäufer nebst 40 Rebengebanden vernichtet.

Bon herrn Direttor Jung auf ber Renhutte wurden nach dem Brand Pioniere aus Staftel bei Maing gerufen, Die gur einstweiligen Unterfunft für bie vielen Albgebrannten Baraden bauten. Auch bei biefem Brandungliid tonnte burch reichliche Liebesgaben, Die bon allen Seiten einglingen, ber Rot erheblich gesteuert werben.

In jenem Jahre 1893 berrichte wie in gang Ruffan auch bei und bamale infolge ber Durre großer Futtermangel. fobag die Landleute ihren Biehftand febr berringern mußten

Erwähnt fei auch noch, daß zu Rittershaufen am 22. Darg 1903 in der Racht bas Wohnhaus des Suttenarbeiters Muguft Scholl niederbrannte, und daß zu Riederrogbach am 5. Dezember 1905 früh gegen Morgen ein Feuer zwei Wohn-haufer und drei Schennen bernichtete. Bor anderem Schaden ift unfere Wegend in ben Jesten Beiten burch Gottes Unabe berichont geblieben.

Wir find am Schlug ber Chronit bon Cherebach, beffen erfte urfundliche Erwähnung in bas Jahr 1303 fällt. Erfreulich ift es, bag bas bichte Dunkel, bas bisher über der alteften Bergangenheit unferes Tales lagerte, fich in ben leuten Zeiten boch ein wenig gelichtet bat.

Mis 1884 bon ber Reuhlitte alte Schladenhalben in unfern Balbern jur Renberhattung angefauft und abgefahren wirben, fanden fich in benfelben Gerate, Baffen und Gefagscherben, beren Alter in die Karolingerzeit zu seinen ift, Das burch wurde festgestellt, daß in ber Rarolingerzeit bereits in unferer Gegend Gifenftein berhüttet murbe.

Beitere höchst interessante Aufschlusse über bie Urgeschichte unferes Tales brachten die Ausgrabungen auf der Waltburg bei Rittershaufen bon 1911 bis 1913 und die Grabung im Mandeler Bald in der Rahe der "Bier Buchen" von 1913. Sier bei Rittershaufen wurde eine Reltenburg aufgebedt, die 500 Jahre und mehr bor Chrifti Geburt ben bor ben Germanen bier baufenben Relten ftarten Schutz gewährte und bie wohl eine Grenzfeste gegen die bon Dften anfturmenben Germanen bilbete. Reichlicher Brandschutt oben auf ber Burg und bie und ba barin aufgefundenes Menschengebein geben Runde babon, daß hier einft beige Rampfe gwischen Relten und Germanen ausgesochten wurden, und daß die Wallburg endlich erftstrut wurde und in wildem Flammenmeer in Schutt und Afche babinfant. Durch die Grabungen im Manbeler Bald, wo in der Tiefe Eifenstein, Schladen und Wefägicherben aus berfelben Reltenzeit gefunden wurden, ergab fich bas andere, bag bie alten Relten bon ber Rittershäufer Wallburg bereits Gifenftein berhutteten und bas gewonnene Eifen schmiedeten. Wie die Fundstüde zeigen, ftammt ber Eifenstein aus bem Schelberwald, wo die Grubennamen "Beibe" und Beibesegen" heute noch an uralte Gifenfteingewinnung erinnern.

Bon ber Bergangenheit richtet fich ber Blid in bie Bufunft. Was diese bringen wird, wir wiffen es nicht, es liegt in Gottes hand. Moge aber die Zufunft hier allegeit ein Geschlecht finden, das wie die Bater einst treu fteht gu Thron und Altar, beffen Lofung bas alte Preugenwort aus fturmbewegten Tagen bor hundert Jahren bleibt:

Dit Gott für König und Baterland! Rebe-Bergebersbach.

Uermischtes.

Die Anoftellung,,Der Strauf" in Berlin findet viel Anklang. Die 3dee ift febr bubich: Man will zeigen, wie man Blumen binden und ftellen foll, und welche Blumen gu ben einzelnen Gesten, Diner, Geburtstag, Abendgefellichaft, Besie, am besten paffen. Die Ausstellung ift auch beshalb befondere Intereffant, weil fich die preußischen Bringeffinen alito an der Deforation beteiligt haben. Aronpringeffin Cecilie beforierte einen hellgrau gehaltenen Raum mit roja Rofen. Bringeffin Gitel Friedrich zeigt ein "Beihnachte Jagdgimmer", ben Bflangenfcmud liefern Mijpeln und Gjeu.

Lehreransbildungsturje in voltstümlicher handarbeit (Raturholy und Brettholzarbeit) gu Effen a. d. Ruhr. Im berfloffenen Jahre wurden in Effen a. d. Ruhr brei Behrerfurje in volfstumlicher Sandarbeit abgehalten. Infolge bes ftarten Andranges genfigten die beiben üblichen Berienturfe (Dftern und Berbit) nicht, es mußte im Juni noch ein besonderer Lucius eingelegt werben. Wenn auch viele Befucher tamen, die unfere Gacher in Enabenwerffiatten einführen wollten, fo hatte boch ben weitaus größten Teil ber Rurfiften bas Bestreben bergeführt, die Ruturholg- und Brettholzarbeit in Jugendbereinen als Duftestundenbeschäftigung ju betreiben und die Jugend badurch wieder an eine Feier-ftundenarbeit zu gewöhnen. Im ganzen waren einundfünfzig Städte und Orte des Meinlands, Westfalens, Hessen-Nassaus und Baberns durch einen oder mehrere Besucher bertreten. Much für bas Jahr 1914 find wieder brei Lehrerturfe borgesehen. Die Ausbitbung in der Raturholgarbeit bauert 14 Tage und ift mit einem Rurfus beenbet. Fur bie Brettholgarbeit find zweimal 14 Tage erforderlich. Wer fie in einem Ruxfus beginnt, bat bei einer fpateren Gelegenheit ben Lehrgang ju beenden. Der erfte biesfahrige Rurfus findet wahrend ber Ofterferien (bom 14. bis 27. April), ber zweite im Juni (bom 15. bis 27.) und ber britte im Serbst (bom 31. Angust bis 12. September) ftatt, Anfragen (mit Radporto) und Anmelbungen find für ben erften Rurfus bis jum 1. Marg, für ben zweiten bis zum 1. Mai, für den britten bis gum 1. Anguft an ben Leiter, Borichullehrer G. Stohler, Gffen a. d. Rubr, Morfehofftraße 191, erbeten.

Bandernde Dentmaler. Auch Dentmaler fteben nicht für alle Ewigfeit festgebannt, fondern tonnen febr wohl Wanderungen antreten, wofür besonders Berlin Beispiele liefert. Aus Anlag bes Baues ber Nord-Sab-Linie ber Untergrundbahn muß bie Biftoriafaule auf dem Belle-Alliance-Blay abgetragen werden. Als bur 15 Jahren Die Rurfürften-Brude hinter bem Schloft gebaut wurde, mußte auch bas prachtige Reiterstandbild bes Großen Rurfürften feinen Stands plan um einige Meter beranbern. Und bor brei Jahren wurben gar die Rolonnaden bom Bentrum ber Stadt filometerweit in ben früheren Botanifchen Garten nach bem jehigen Rammergerichteplay berfett.

Bur ble Redaftion berantwortlich: Budw, Beibenbach.



Schwefelsaures Ammoniak

ift das exprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

Kopfdüngung Frühjahrsdüngung

für alle Rulturpflanzen und auf allen Bodenarten in Relb und Garten, auf Wiefen und Weiben.

Taufende von Berfuchsergebniffen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Reine Berlufte burch Berfidern ober Berbunften Rein Berfenften der Boden, feine Lagerfrucht, bagegen Rein Befall, feine Bergiftungogefahr

Sout gegen Pflangentrantheiten Erhöhte Ernten bis 100° , und mehr Beffere Beichaffenheit und Gute Langere Saltbarteit ber Früchte

Reingewinn pro ha Mt. 200,- bis Mt. 300,- und mehr.

Somefelfaures Ammoniat liefern alle landwirticaftlichen Bereine, Genoffenicaften, Dungemittelbanbler und Dangemittelfabriten. Der Breis ift jo geftellt, bag die Sticftoffeinheit im femefelfauren Ammoniat erheblich billiger ift als im

Ausführliche Schriften über Berftellung, Anwendung und Wirtung gu ben einzelnen Rulturpflangen fowie Rat und Ausfunft in allen Dungungs. und Birtichafis. Angelegenheiten fiete unentgeltlich buich die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammonial-Berkaufs-Bereinigung, G. m. b. D. Roblens, Sobengollernftrage 100,

welche auch Dangungsversuche bei toftenlofer Lieferung ber benotigten Dungemittel unentgeltlich einleitet,



Steinmühlen

mit selbstschärfenden Kunststeinen für Motorbatrieb von 80-150 cm Durchmesser



Keine Marktware. Stabile Bauart. — Räder: Holz auf Eisen. — Geringer Kraftbedari. — Grosse Leistung, Wolliges Mahlgut.

Walzen-Schrotmühle "Favorit"

für Göpel- und Motor-betrieb, zum Schroten, Mahlen und Quetschen sämtl. Getreidearten

Einfache Handhabung. Spielend leichter Gang.

Grosse Leistung bei geriagem Kraftverbrauch. Ia. Hartgusswalzen,daher

lange Lebensdauer. -Prospekte und Mahlproben gratis.

Baut als Spezialitat

B. Holthaus, Maschinenfabrik,

Aktien Gesellschaft Gegr. 1850. Dinklage I./O. Wegen Einsichtnahme von ff Referenzen und Einholung von Offerten wende man sich bitte an unsere

Centralverkaufsstelle Emil Kappele, Haiger, (Dillkreis), Telephon 180.

Empreble wöchentlich 2mal friich felbit aubereiteten

fft. Rodykäle. S. Soch, Milchandlung.

Gine Schenne mit 4 Ruten Gorten gu per taufen. Raberes Uferftraße 2.

Ein tüchtiges

Mäddien

sum 1. Märs ober 1. April Fran Frin Brambach.

2 Berren foanen Roft und Logis erhalten. Rab. Beichaitoftelle. 000000000000000000000

Massage, Elektrisleren, Vibrations-Massage

Elektr. Lichtbäder,

Dampf-, Heißluft-, Hydroelektrische 1-1 1-1 und Vierzellenbäder, 1-1 1-1

sowie alle sonstige ärztliche Anordnungen werden bestens ausgeführt.

Schulstraße II. L. Kratz u. Frau, Gleßen. (Stadtpost)

gebrauchen gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung eiserkeit,

Millionen

Caramellen mir den .. 3 Tannen.

6100 v. Aerzten u. Priv verbürg. den sicher Erfolg Asussarat bekömmlicha u.wohl

Paket 25 Pf. Dose 50 Pf. G. Gutbrod, Dillenburg. Wilh. Benner jr., Ernst Plets Nachf.

F. Birkelbach, Strassebersh E. Rompf, Drog., Nieder scheid, H. Hof, Weidelbach Fr. Henrich, Bergebersbach Aug Möbus, Oberscheid Fr. Heymann, Oberrossbach Krenzer, Elbelshausen. Gust. Müller,

Sache für fofort ein braves tücken s. richt zu junges Mädchen,

we des fömtliche Sausarbeit verfieht. 2 bn 23-25 Mart. Louis Wedel, Raufmann, Serborn.

Möbliertes Bimmer au vermieten.

Raberes Beichaftsftelle.

elbst-

weine, Punschextrakte 20 nehmen Renner einzig a. allein nur die berühmten Original-

Reichel-Essenzen



Ein Versuch ist hochlohnand u. die Ersparnis ungeahnt gross!

Ran forbere Reichel Essenzen nur die echten mit bem "Lichtherz" u. verweigere jebe Rachahmung Otto Reichel, Berlin SO.

Mertoolles, illufiriertes Rezeptbach völlig kastenfrei!

3u Dillenburg hel: Jul. Welcker, Medizinal-Orogeria

Altes Wetall als: Blei, Binn, Meffing, Aupfet

wied zu den bochten Tages prei en getauft. Auch faute arögere Boften Erfen gegen foforige & blung u Abbatung. Adolf Schnautz,

Sechshelden.